

**Ersteinstufige**  
nachmitt. u. abends  
der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnementspreis**  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
jährlich 5.00 Mk. in Haus.  
Durch die Post  
1.00 Mk. extra beizulegen.

**„Die Neue Welt“**  
(Anzeigenschein),  
monatlich 10 Pf.

**Veränderung-Richtlinie:**  
Redaktion: Nr. 204,  
Casselerstr. 10,  
Eisenach.  
Eisenach-Abteilung:  
Wolkshausen.

# Die Welt

Sozialdemokratisches Organ

**Insertionsgebühren**  
bezieht für die 6 spalten  
weitigen Zeilen eines Num.  
50 Pfennig.  
für amerikanische Anzeigen  
50 Pfennig.  
In reichhaltigen Erklär.  
kann bei Seite 75 Pfennig.

**Interests**  
für die halbe Nummer  
müssen (bestenfalls) von dem  
mittags 10 Uhr in der  
Expeditiön angetragen  
sein.

Abzugeben in die  
Postanstalt.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. • Redaktion: Harz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2—1/2 Uhr mittags.

## „Nicht am Hande des Krieges.“

England und die Marokkofrise.

Unser Londoner Korrespondent schreibt uns vom 21. November: Jetzt beginnt man in England die Mägenrie der Marokkofrise auszulösen und die Folgen der diplomatischen Geheimnistuerei aufzudecken sich in den widersprechenden Alarmberichten, die die ganze Öffentlichkeit beunruhigen. Die Rede des am 17. November im Abgeordnetenhaus gehaltenen Lord Curzon, die für die allenglischen Englandbezügler ohne Zweifel ein gefundenes Fressen ist, hat den fieberhaften Reflex zum Ueberlaufen gebracht, und die Wahrheit wird nun heraus müssen. Was sich auch in den Monaten Juli, August und September zwischen England, Deutschland und Frankreich zugezogen haben mag, eine ungeschliffene offizielle Darstellung aller Zusammenhänge wird jedenfalls weniger Anheil anrichten können, als die Breittretung dieser unkontrollierbaren Gerüchte und Kombinationen. Daß an den Enthüllungen des Hauptmanns Faber manches wahr ist, liegt wohl außer allem Zweifel, aber ebenso unabweisbar ist auch, daß manches von seinen Erzählungen erdichtet ist, daß er zeitlich getrennte Ereignisse zusammenwirft und dadurch ein falsches Gesamtbild liefert. Nach Faber waren England und Deutschland im September nicht nur nicht am Hande des Krieges, sondern die englische Regierung habe auch den positiven Vorschlag diskutiert, eine Armee von 150.000 Mann zur Unterstützung Frankreichs gegen Deutschland nach dem Feindlande zu schicken, und daß es darüber zu Meinungsverschiedenheiten im Ministerium kam, wobei namentlich Lloyd George und Winston Churchill für das militärische Eingreifen eingetreten seien. Weiter erzählt Faber, daß die englische Flotte im kritischen Augenblicke sich als unvorberichtet erwiesen habe, daß man jeden Augenblick einen deutschen Angriff erwartete habe und daß die englischen Kriegsschiffe zum Einfahren der feindlichen Kriegsschiffe ausgerechnet gewesen seien. Diese Ereignisse bringt Faber auch den Wechsel im Außenministerium in Zusammenhang.

Daß es im September zu einer ersten Kriegserklärung gekommen sei, ist der Öffentlichkeit jedenfalls neu, wenn man auch zu jener Zeit allerlei dunkle Nachrichten von Rotterdam, Antwerpen, elfigen Kohlentransporten, Hoheborn in Arsenalfabriken und Urlaubseinstellungen hatte. Die wirkliche Krise hatte nach allgemeiner Annahme mehrere Wochen früher ihren Grund im Zusammenstoß zwischen dem britischen Kaiser und dem französischen Kaiser. Die Times von dem 18. bis zum 19. August fallen, nämlich in die Zeit des großen Arbeiterkrieges in England. Danach soll die deutsche Regierung die Forderungen gehabt haben, die Arbeiterunruhen und namentlich den Eisenbahnerstreik in England zum entscheidenden Schlag gegen England auszunutzen. Zur Unterstützung dieser Behauptung beweist die Times auf die damaligen Berichte ihres Berliner Korrespondenten, wonach die deutsche Regierung gerade in den kritischen Wochen die ersten Schritte zum Streikverbot gegen Frankreich gegenüber aggressiv aufgetreten sei und längst aufgegeben gekündete Forderungen bestätigt erneuert hätte. Anzudeuten seien die deutsch-französischen Verhandlungen am 18. August d. l. gerade am Höhepunkt des englischen Eisenbahnerstreiks, auf 14 Tage vertagt worden. In den folgenden Tagen wurden von der englischen Regierung verschiedene Verteilungsmassnahmen ergriffen, die in den letzten halbjährigen Erzählungen eine Rolle spielen. Am 23. August, nachdem man sich auf die Eisenbahnkommission geeinigt hatte, wurde wieder eine günstige Wendung in der Marokkoangelegenheit gemeldet.

Schließlich sollen die kritischen Gedrungen des englischen Kabinetts über die Frage der Truppenbewegung nach dem Kontinent, die Kriegswortereignisse der englischen Flotte usw., wovon Curzon im Bericht spricht, tatsächlich um die Mitte September stattgefunden haben, doch läßt die Times durchdringen, daß es sich damals nicht um eine aktuelle Kriegserklärung, sondern um die Besprechung und beschleunigten Ausführung eventuell in der Zukunft notwendiger Maßnahmen gehandelt habe.

Die viele Gerüchte, Erzählungen und Erklärungen haben in der politischen Welt Englands unruhige Erregung hervorgerufen. Mit Schreden vergegenwärtigt man sich, wiewohl freilich das Spiel eines Handvoll Diplomaten der Monate hindurch mit den Weisheiten der europäischen Völker getrieben haben, ohne daß diese auch in Kenntnis der sichersten Bedrohungen, in der sie lebten, gefehlt, geschweige denn um ihre Meinung befragt worden wären. Die größte Befürchtung hat aber bei nüchternen Politikern aller Schattierungen die Entfaltung der Bewegung durch die englische Kabinettsmitglieder in London von 150.000 Mann nach dem Kontinent als einer praktischen Versuchung erachtet hat. Man wird jetzt gewahr, wozu die Wolltätigkeit der Entanten und des sogenannten europäischen Gleichgewichtes England gebracht hat. In einer Frage, die England politisch eigentlich gar nichts angeht, und die von internationalen Gesichtspunkten aus gesehen, England eher mit Deutschland

als mit Frankreich zusammenführen sollte, wird dem englischen Volke zugemutet, 150.000 Soldaten auf die kontinentale Schlachtbühne zu führen, nur um den Ausbeuteplänen französischer Finanzleute zum Erfolg zu verhelfen. Wäher ist wohl allerlei davon gemunkelt worden, daß zwischen England und Frankreich nicht nur eine „Entente cordiale“ besteht, sondern ein formelles militärisches Schutz- und Trutzbündnis, aber dem englischen Volk oder dem englischen Parlament ist noch nichts davon erzählt worden. Erdicht ist es wohl heraus müssen, wie es um diese Angelegenheit bestellt ist.

Herr Asquith hat bisher die Besprechung der ganzen Sache im Parlament unter dem abfunden Vorwand hinausgeschoben, verfußt, daß erst dem deutschen Reichstag und der französischen Kammer Gelegenheit zur Einsprache gegeben werden müsse. Zusätzlich ist das englische Unterhaus in dieser Beziehung noch schlechter gestellt als die beiden anderen Parlamente, denn in Deutschland und Frankreich gibt es wenigstens parlamentarische Kommissionen, die gelegentlich, wenn auch natürlich meist zu spät, wenigstens etwas zu hören bekommen. Das englische Unterhaus hat aber schädel und matter völlig nach eigenem Ermessen ohne die geringste Möglichkeit einer Einschränkung oder Kontrolle von seiten des Parlaments. Dieser Mangel ist nachgefragt derart auf die Spitze getrieben worden, daß Europa die nicht nur den Abgrund gebracht worden ist. Das hat endlich den Reichstag, und sogar mandem konservativen Abgeordneten die Augen geöffnet. Die Unterhausdebatte über die ähneren Politik ist nunmehr einigüchtig für nächsten Montag anberaumt, und es ist nur zu hoffen, daß das Entschieden der englischen Bevölkerung über die feigen fürchtbaren Gefahren des gegenwärtigen Regierungssystems im Parlament den entsprechenden Ausdruck findet und zu praktischen Maßnahmen führt.

### Die verbrecherische Kriegserklärung eingeschoben!

Es ist ein Zeichen für die politische Kultur Englands, daß sich dort der Widerspruch gegen die gefährliche Falschheit der auswärtigen Politik am stärksten regt. Man beschuldigt dort die Regierung nicht das nötige und das richtige getan zu haben, um zu verhindern, daß die Dinge auf die Spitze getrieben würden und wünscht vielmehr und lebhaft eine Beilegung der deutsch-englischen Spannungen.

Diese Kritik an der allzu franzosenfreundlichen Haltung der englischen Regierung vermehrt die Pflicht des deutschen Volkes, auch gegen seine eigene auswärtige Leitung mit den schärfsten Waffen der Kritik vorzugehen. Denn wenn es wahr ist, daß der imperialistische Döhringern Frankreichs und die zugunsten Frankreichs parteiische Haltung Englands das ihre zur Verstärkung der Kräfte beigezogen haben, so läßt sich doch auf der anderen Seite durch keine Macht der Welt die Lasten aus der Welt schaffen, daß die deutsche Regierung die Hauptschuld an den gefährlichen Verbindungen dieses Sommers trägt, daß sie es war, die durch den klüden Streich von Agadir die Lunte in das Pulverfaß gesteckt hat.

Aus dem amtlichen Bericht über die Verhandlungen der Budgetkommission geht hervor, daß heute sogar auch der Abg. Hoffmann diesen Katscheld in ziemlich unerschütterter Form gegeben muß. Nach diesem Bericht sagte nämlich der national-liberale Führer:

Aus den Ausführungen des Staatssekretärs geht hervor, daß wir nicht an der Kriegserklärung vorbeigegangen sind, und er fragte sich wiederholt, ob das starke Mittel der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir im Einklang stehe mit dem, was wir erreicht haben.

Durch das „starke Mittel“ von Agadir ist die Kriegserklärung erst heraufbeschworen worden, und zu welchem Zweck! Wir haben alles erreicht, was wir gewollt haben, berichtet stolz die deutsche Regierung. Also um eine Beilegung des Abkommens von 1900 zu erzielen und die zwei Kanonapfel zu erwischen, hätte die deutsche Regierung Europa ohne die Federlesens in einen Krieg hützen wollen!

Alle Völker sind daran interessiert, die Wiederkehr solcher Vorgänge zu verhindern, alle sind verpflichtet, das ihre dazu zu tun — die Hauptarbeit muß aber zweifellos in Deutschland geleistet werden. Doch gefährlicher als die kleine Kriegspartei, die durch eine entschlossene weltwärtige Politik leicht zum Schweigen gebracht oder doch zur billigen Einfluchtigkeit beurteilt werden kann, ist die gütliche und verschämende Unfähigkeit der feindlichen deutschen Staatsmänner.

Deutschland braucht ein starkes Parlament, das friedliebend und kraftvoll genug ist, die Regierung unter seine Kontrolle zu nehmen und weltgefährliche Vorfälle zu verhindern. Ein Parlament, das sich nicht gefallen läßt, daß man es nach Hause schießt, wenn man auf Abenteuer aus geht, und daß man ihm den Mund verstopft, wenn es gilt, an diesen Abenteurer Kritik zu üben! Ein Parlament, das äußersten Falles auch fähig ist, mit politischen Strafgeldern a la Ribblesden und Weismann fertig zu werden! Sollte das wirklich so schwer sein?

Diesmal ist man mit ein dicker Zeitungslärm, Wortenspann und Spitzelentiumern dahongekommen. Das Schicksal wird nicht immer so gnädig sein. Raaf Zanger und Agaceras war Agadir die letzte Warnung. Nun ist zu lernen höchste Zeit!

### Das Stehlen einer französischen Provinz.

Enthülle Kriegsgeheimnisse.

Das Wollfische Telegraphenbureau hat das Protokoll über die Verhandlungen der Budgetkommission am 17. November der Öffentlichkeit übergeben. Seit geraumer Zeit bereits werden von den Verhandlungen dieser Kommission gebrachte Berichte veröffentlicht, die aber nur den jeweiligen Mitgliedern der Budgetkommission ausgestellt werden, für die Öffentlichkeit aber „geheim“ bleiben. Verfaßt werden diese Berichte von einem Beamten des Reichstages, und zwar handelt es sich dabei nicht um eine wertvolle, sondern nur um eine sündige und ehe Wiedergabe der Ausführungen der einzelnen Redner. Das von Wollfischen Bureau verbreitete Protokoll ist selbstverständlich vorher in allen Einzelheiten sehr genau geprüft worden. Um so mehr muß es auffallen, daß in der Veröffentlichung neuerdings ein scharfer Stieb gegen die Allenglischen geführt wird. Im Laufe dieses Sommers erschien eine Flugblätter mit dem Titel: „Marokko — deutsch!“, als deren Verfasser der Rechtsanwalt Dr. Claf in Mainz, der bekannte Führer der Allenglischen, genannt. In dieser Broschüre war verlangt worden, daß Deutschland ein Stück Marokko annektieren müsse, und der Einfachheit halber war der Wollfische gleich eine Landkarte beigegeben, in die der Umfang der deutschen Erwerbung eingezeichnet war. Wie sich aus dem Bericht über die Verhandlungen der Budgetkommission ergibt, hat dem Staatssekretär v. Ribblesden diese Broschüre vor seiner Veröffentlichung vorgelegen. Herr v. Ribblesden erklärte, daß er der Veröffentlichung nicht zugestimmt habe und ging dann noch einen Schritt weiter damit, daß er sagte:

Die Broschüre würde übrigens anders beurteilt worden sein, wenn ich vollständig erklären wäre, denn weiter habe darin z. B. geandert, wir sollten nicht nur Marokko, sondern auch das Rhone-Departement mit reichlich annektieren.

Die Öffentlichkeit formen sich natürlich nicht nur Zweifel darüber sein, daß das Rhone-Departement, eine hochindustriell entwickelte französische Provinz, auf friedlichem Wege unter seinen Umständen zu haben war, und daß ein solches Verlangen Deutschlands unweigerlich zu einem Kreuzzug hätte führen müssen. In der letzten Zeit hat es die allenglische Presse mit mehr oder weniger Begeisterung, daß sie zum Kriege geht habe. Hier wird sie nun einmal in aller Form amtlich attestiert, daß sie tatsächlich Forderungen vorgelegt hat, die ohne Krieg einfach nicht zu erfüllen gewesen wären. Gätten die Kriegsgeldentgegenstände die unbedingte Macht in Händen — die Verbrecher dieser Bande wären nicht abzugeben.

### Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 24. November 1911.

#### Wortwuchertreiben!

Auch im Oktober sind enorme Mengen Roggen über die Grenze ins Ausland geworfen worden. Selbstverständlich geschieht das nur zu dem Zweck der Erlangung von Ausfuhrprämien in Form der Einfuhrzölle und des Sinauftriebens der Inlandpreise. In der Zeit vom 1. August bis 31. Oktober sind ausgeführt worden: 1909 1 261 968 Dg., 1910 2 807 851 Dg. und 1911 aber 3 009 580 Doppelzentner. Der letzte Ausfuhr eine Einfuhr von 1 909 416 Dg. gegenüber, beträgt die Mehrausfuhr 1 800 454 Dg., wofür das deutsche Volk den Exporteuren 9 Millionen Mk. Ausfuhrprämien bezahlen muß. Es mißhandelt man die wirtlich Volkseigenen — Lutz vor den Wäldern!

#### Argentinisches Fleisch — für Oesterreich.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat mit 209 gegen 188 Stimmen einen Antrag angenommen, worin die Regierung dringend aufgefordert wird, nach Bedarf für eine nach Zeit und Menge bestimmlte Einfuhr von Fleisch aus Argentinien und den Balkanländern Sorge zu tragen. Dieser Beschluß liegt in striktem Gegensatz zu den Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, der unter Hinweis auf die Bezirke mit Ungarn aus herausgehört hatte, er würde die Einführung des fremden Fleisches selbst dann nicht zulassen können, wenn das Abgeordnetenhaus sie beschließen würde. Man wird dem Ausgang dieses Streits zwischen Parlament und Regierung auch in Deutschland mit Interesse entgegensehen, denn die Frage, um die es sich dort handelt, ist nicht nur eine österreichische, sondern auch eine deutsche Frage.

Einstweilen kann man sich festsetzen, daß das österreichische Abgeordnetenhaus seine Pflicht getan hat, wiewohl man vom deutschen Reichstag leider das gleiche nicht bezugnehmen kann. Seine Leuerungsmaßnahme verzieht — die alle Interpellationsbeantwortungen des Abgeordnetenhaus — beschließen im Lande. Die Parteien kann gar nicht erst in die Verlegenheit, ihre Stellung zur Fleischfrage in einer Abstimmung darzulegen zu müssen, und so bleibt es zweifelhaft, ob sich überhaupt eine Mehrheit für die Zulassung des argentinischen Fleisches gefunden haben würde.

Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie die Einführung des fremden Fleisches nicht zulassen werde, obwohl sie ihre absehbare Haltung nicht, wie die österreichische, mit betrags-

wichtig übernommenen Verpflichtungen begründen. Aber ist es nur das Fleischgebäude, das einer solchen Einbuße im Wege steht, ein Gebilde also, das durch entsprechende Beschluß des Reichstages und des Bundesrats ohne weiteres abgeändert werden könnte. Es wird dem am 12. Januar zu wählenden Reichstag vorbehalten bleiben, diese Herabsetzung des Fleischbeschusses zu beschließen und auch die veränderten Regierungen zu einer entsprechenden Stellungnahme zu veranlassen.

Die Kommissarien der liberalen Fleischhändler, für die sich die Sozialdemokratie mit so großer Entschiedenheit einsetzt, ist auch von den dringlichen Arbeitern und von dem Bauernrat des Zentrums, Abg. Heim, anerkannt worden. Dr. Heim war es auch, der im Reichstag in Uebereinstimmung mit den wiederholten Behauptungen der sozialdemokratischen Presse für das kommende Frühjahr eine fürstliche Fleischnot voraussetzte. Der alte Reichstag hat sich eine große Verschlechterung ausdenken können, indem er es unterließ, gegen die drohende Gefahr rechtzeitig Vorkehrungsmaßregeln zu treffen. Der neue Reichstag wird sich der größten Eile befleißigen müssen, wenn er mit seinen Verpflichtungen nicht so spät kommen will. Von seiner Zusammenkunft wird es abhängen, ob er die erforderliche Energie und Entschlossenheit aufbringen wird, um die furchtbare Not, die sich im nächsten Frühjahr einer geschändeten Nation zuzuführen. Durch die Wahlen des 12. Jan. wird entschieden, wie es im nächsten Frühjahr mit dem Schicksal der deutschen Arbeiterpartei bestellt sein wird!

### Der „Schuß“ des Koalitionsrechtes.

Für die Arbeiter wenig vertrauensverdienende Mitteilungen macht die Welt über den Vorentwurf zum Strafgesetzbuch. Das Wort weist darauf hin, daß in dem § 241 des Vorentwurfs zum Strafgesetzbuch, wonach jeder, der einen anderen durch gefährliche Drohung in seinen Frieden stört, mit Freiheits- oder Geldstrafe bestraft wird, keine Gefährdung des Koalitionsrechtes oder auch nur eine Bedrohung seiner Ausübung gesehen werden konnte. Weder das Koalitionsrecht werde durch Befristung von Arbeitsverträgen gefährdet, noch sei anzuermachen, daß die Arbeitskämpfe durch schärfere Bestrafung der Ausbreitungen abgemindert werden. Es müßte eingebracht werden, daß sich die Arbeitskämpfe innerhalb des gesetzlichen Rahmens abspielen. Wenn behauptet werde, daß dieselben auch in den Kreisen der Internerger Terroristen geübt werden, so ist das demnach, daß auch die Internerger durch den § 241 getroffen werden. — Wenn die sozialdemokratische Presse das schreibt, so kann man sicher damit rechnen, daß ein Votum auf das Koalitionsrecht in veränderter Form geplant ist.

### Fürliche Regierungsautorität in Bayern.

Die bayerische Regierung stellt jetzt die Gründe für die Aufhebung der bayerischen Steuern dar, wobei sie die Rechte der Krone energisch gegen die Absetzung hervorhebt. Danach erblidet die Regierung in dem Verhalten der Zentrumsmehrheit der Abgeordnetenversammlung einen glatten Verfassungsverstoß. Die Kammer habe kein Recht, einen Minister abzulehnen, weil das Budget in Bayern nicht als ein Gesetz betrachtet werden darf, sondern als ein Gesetz, das die Zustimmung der Kammer voraussetzt. Die Kammer vertritt die Regierung und ist verpflichtet, mit den von der Krone beordneten Ministern zu verhandeln.

Zum Schluß verweist die Regierung auch auf die Sozialdemokratie den üblichen Hieb. Sie erklärt: Die notwendig gewordene Aufhebung des Landtages steht keineswegs, wie dies in der Öffentlichkeit behauptet worden, mit der angeblich geänderten Stellung der Regierung zur Sozialdemokratie in Zusammenhang. In der Beurteilung der Behauptungen dieser Partei geht vielmehr die Sozialdemokratie selbst voran, wie dies vor mit der überwindlichen Mehrheit der Volkswahlversammlung und des bayerischen Reichstages festgestellt werden kann.

Das heißt also: gegenüber der Sozialdemokratie sind wir — lieber schwarzer Bruder — nach wie vor ein Herz und eine Seele. Schließlich läßt die ganze Aktion darauf hinaus, die Regierungsautorität gegenüber der Volkswahlversammlung zu stärken.

### Kleines Feuilleton.

#### Carl Marx in Hindmans Memoiren.

Die Zeit eines Jahres ist nun vorüber gegangen. Eine Generation ist am Ende ihres Schaffens. Und ihre Führer, die im jahrelangen Kampfe erraut sind, halten einen Rückblick, aus dem die zweiten und dritten Generationen, die jetzt ins Wortreden rufen, vieles lernen können: Sachliches und Persönliches. Was uns die Geschichte der sozialistischen Internationalen und ihrer Kämpfe nie geben kann, den Einblick in das Leben des einzelnen Sozialisten und in die zahllosen kleinen, verborgenen Gänge, das kann uns eine ernste Memoirenliteratur verschaffen. Der englische Genosse Hindman hat schon einen guten Band herausgegeben, den er Erinnerungen an Marx enthielt. Dieser Band enthält, was wir in der sozialistischen Bewegung Englands sonst niemals überblicken können. Es ist ein schönes Mittagsstück im Jahre 1884 wurden die zahllosen Anhänger des Strand und der Dampftrassen in der Glimplich von wohlhabenden Herren und ebenso eleganten Damen an Marx entzündet. Er hatte seine Zeit und seine Kraft nicht mehr, um die ersten Fragen zu beantworten, die er in den ersten Jahren die Justiz (Gesetzgebung) gründete, die ihm im Laufe der Jahre sein ganzes Vermögen kostete. William Morris, Bernard Shaw, Gustav Landauer und andere gehörten zu den Genossen. Wenn man sich fragt, wie das neue sozialistische Welt, ins Publikum gebracht wurde, dann verliert man vieles, was einem in der sozialistischen Bewegung Englands sonst niemals überblicken können. Es ist ein schönes Mittagsstück im Jahre 1884 wurden die zahllosen Anhänger des Strand und der Dampftrassen in der Glimplich von wohlhabenden Herren und ebenso eleganten Damen an Marx entzündet. Er hatte seine Zeit und seine Kraft nicht mehr, um die ersten Fragen zu beantworten, die er in den ersten Jahren die Justiz (Gesetzgebung) gründete, die ihm im Laufe der Jahre sein ganzes Vermögen kostete. William Morris, Bernard Shaw, Gustav Landauer und andere gehörten zu den Genossen. Wenn man sich fragt, wie das neue sozialistische Welt, ins Publikum gebracht wurde, dann verliert man vieles, was einem in der sozialistischen Bewegung Englands sonst niemals überblicken können.

Als ich Marx zum ersten Mal sah, hatte ich den Eindruck eines mächtigen, unbegreiflichen alten Mannes, der immer bereit ist, in den Kampf zu treten und selbst stets einen Anstoß erwartet. ... Während er mit mir einen leidenschaftlichen Empörung von unter liberalen Arbeitern ...

Zu den „Großblödmeldungen“ sagt die Münchener Post: An allen diesen Meldungen ist nichts wahr, als die Tatsache einer ganz unerblicklichen Unterhändler einiger liberaler Vertrauensmänner und zweier Mitglieder der sozialdemokratischen Partei über die Eventualität eines gemeinsamen Vorgehens gegen das Zentrum. ...

### Hies rechts und links —

dann hast du nationalliberale Zeuerungspossitil.

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Die nationalliberale Kölnische Zeitung läßt sich verpflichten, als führendes Organ des Nationalliberalismus ...

Königskrone, wie sie ebenfalls alle Tage in freimüthigen Blättern nachgelesen werden kann. Weibes in richtiger Reihenfolge nebeneinander ist die nationalliberale Meinung über die Zeuerung!

### Der Papst gegen die staatliche Rechtspflege.

Das heucheliche und bestialische Motu proprio des Papstes, wonach es katholikalen unter der Strafe der Exkommunikation verboten sein soll, einen Geistlichen vor dem Strafgericht oder dem Zivilgericht zu verklagen, bevor die geistliche Behörde die Einwilligung erteilt hat, wird jetzt offiziell verurteilt in den Acta Apostolicae Sedis. Der entscheidende Absatz lautet:

Alle Privatpersonen, weltlichen oder geistlichen Standes, männlichen oder weiblichen Geschlechts, welche irgendwelche kirchliche Regionen, sei es in Kriminal- oder Zivilsachen, ohne Erlaubnis der kirchlichen Behörde vor ein weltliches Gericht glichen und zum öffentlichen Auftreten dablei zwingen, alle diese sollen auch der Exkommunikation latae sententiae, Meistest dem Papst reserviert, verfallen.

Das eröffnet ja recht nette Perspektiven! Wenn jetzt ein Pfaffen-Gauner einen weltlichen Geistlichen vor ein weltliches Gericht bringen will, was ja nicht zu den Seltenheiten gehört, dann kann ein solcher Schandtag von einem Katholiken nicht vor Gericht gezogen werden. Es ist ja anzunehmen, daß in Italien Pfaffen die geistliche Behörde gegen das Gerichtsverfahren nicht einwenden wird, aber ob wird der Pfaffen über alle Berge sein, die diese Behörde nicht befehlen hat. Die weitere Konsequenz ist, daß nun auch ein katholischer Staatsanwalt und Richter nicht gegen einen Geistlichen vorgehen dürfen, weil sie dann ebenfalls riskieren, den päpstlichen Bannfluch zu verfallen.

Man scheint in Rom vergessen zu haben, daß die Welt das Jahr 1911 und nicht 1911 schreibt. Sehr geahnt hat wir, wie die Zentrumspartei sich zu dieser Anstaltung ihres Oberhauptes stellen wird.

Der Terrorismus in der Alleinseelsorge. Aus München wird gemeldet: Das episcopale Schismata hat den Benefiziaten und fiskalischen Kooperatoren in München, Johann Baptist Schöffer, wegen Verweigerung des Modernisierungs- und reformatorischer Verträge seines Amtes und Benefiziums entsetzt, als Priester suspendiert und mit dem großen Sündenbann bedroht. Also: auch Pfaffen geworfen und aus dem Himmel vertrieben. Die Alleinseelsorge ist die quälendste Kirche der Welt.

### Deutsches Reich.

— Strengere Strafen für die Steuerdrückbeuger. In der kommenden preussischen Steuerreform soll sich nach einer Mitteilung des Berliner Landtages unter anderem der Verschärfung der Steuerhinterziehungen fordern nicht mehr nur mit Geldstrafen, sondern auch mit Gefängnisstrafen zu ahnden. Der Vater dieses Verschärfung sei der Interaktionssekretär im Finanzministerium Dr. Wilschlag. — Die größten Steuerhinterzieher werden von der Gefängnisstrafe des preussischen Dreiklassenparlaments wohl nicht so schwer getroffen werden.

— Die Landtagswahl in Braunschweig ging am Dienstag vor sich. Es wurden auf unsere Kandidaten von den Wahlmännern insgesamt 857 Stimmen abgegeben. Auf die bürgerlichen Kandidaten entfielen 887 Stimmen. Gewählt sind bis jetzt 22 bürgerliche Abgeordnete. In der Stadt Braunschweig stehen sechs, im Landkreise Braunschweig zwei unserer Genossen in Stichwahl, aber ohne Aussicht auf Erfolg. Obwohl die große Mehrheit der abgegebenen Wahlstimmen, rund 65 Procent, sozialdemokratisch war, wird auch der neue Landtag ohne einen einzigen Volksovertreter sein. Dafür werden sich die privilegiertere Geldbesitzer, die oft nur wenige Wahlstimmen hinter sich haben, auf den Landtagssitzeln breitmachen. Am 5. Dezember werden von den privilegierten „Verständlichen“, der Hochbetruechten, der Großgrundbesitzer, Großunternehmer, Hochschullehrten und Geistlichen, weitere 18 Abgeordnete in den braunschweigischen Landtag „gewählt“.

um durch das „Einigkeit“. Langsam nur setzte sich auch für diese Gebiete gegen die Abifikation die Kultur durch als das Natürliche auf höherer Ebene. Das man sie als das Beste anerkennt, wird durch die allgemeine Verheimlichung der Einflüsse auf dem Weltmarkt bewiesen. Wollen wir nun diese durch die Jahrhunderte langsame ererbten, normierten Menschengefühle durch die Sentimentalisierung des Geistesgüters allmählich vollkommen lassen oder wollen wir sie stärken, indem wir das, was der Pöbel nicht entbehren mag, wenigstens unmissverständlich inlamieren?

Der erste transatlantische Dampfer. Wenn man den gegenwärtigen, riesenhafte zu nennenden Weltverkehr zur See betrachtet, so wird es einem schwer, zu glauben, daß der erste von Amerika nach Europa fahrende Personendampfer die Welt ohne die Bahngüter machen mußte. Und doch besteht es sich so. Vor jetzt fast hundert Jahren ließ der amerikanische Schiffbauer Garbrough einen Tages an den Stadtmauern von Newport folgende Anfründigung anfragen:

Der Steamer Sabannah unter dem Befehl des Kapitäns Rogey wird pünktlich nach Liverpool abfahren am 20. März 1819.

Die Passagiere, falls sich solche einstellen sollten, können sicher, allen erdenklichen Komfort zu finden. Auskunft an Bord. Es stehen zur Verfügung: zwei prächtige Kabinen, eine für Damen, eine für Herren, sowie 32 elegante Einzelbetten.

Die Sabannah, ein Geistesdampf, das zum Dampfer umgebaut worden war, wurde zwar im Hafen mit der nötigen Neuigkeit angehaucht, aber Vertrauen brachte man ihr nicht entgegen. Und wie die Fahrt bewies, mit Recht. Der famose Dampfer nämlich nämlich einen vollen Wanst für die überfüllten englischen Plätze, deren Offiziere der irdigen Meinung waren, daß das neue Schiff den Versuch machen sollte, Napoleon auf St. Helena zu befahren. Erst nach mehrtägiger Verfolgung von Seiten der englischen Kreuzer konnte die Sabannah ungehindert ihren Weg fortsetzen, um schließlich zum erlösenden englischen Hafen zu erkranken, daß man tatsächlich mit Hilfe von Kisten und Leinwand den Atlantischen Ozean überqueren konnte.

**Randgerichtswahl in Würtemberg.** Bei der Erstwahl im Kreise Urad erhielt der Volksparteiler Henning 2250, Genosse Bette 2207, der Bündler Rafer 1145 Stimmen. Die Volkspartei hatte eine Stimmenzunahme von 200, die Sozialdemokratie eine solche von 700 zu verzeichnen, die Bündler hatten 1000 Stimmen verloren. Es ist ein zweites Wahlgang notwendig.

**Perlen.**

Perlen gibt es in großer Menge. Ein Stück von Perlen ist kein Ziel. Und zur Erreichung dieses Zieles wird man schon wieder einen neuen Vorwand zu gewalttätigen Vorgehen finden. Außerdem wird, ungeachtet der Erfüllung der Forderungen durch russische Truppen in Perlen einmarschiert. Zwei weitere Bataillone sind abgeschickt, das dritte kaiserliche Appellationsbataillon hat die Stadt Vatu auf dem Wege nach Perlen passiert. Ferner sind drei Bataillone des Kaljansregiments in Engelsi eingetroffen. — Die Aufteilung Perlens durch Rußland und England ist nur noch eine Frage der Zeit. Zebetan, 23. November. Das neue perilsche Kabinett ist jetzt bereits gebildet und hat als erste Amtshandlung die russischen Forderungen angenommen. Der erste Teil der russischen Truppen ist in Engelsi im perilschen Hafen am kaspischen Meer eingetroffen.

Petersburg, 24. Nov. Der Minister des Äußeren teilt mit, keine Erklärungen der perilschen Regierung auf das russische Ultimatum erhalten zu haben. Etwasige Entschuldigungen würden jetzt als verspätet und gewisslos (!) betrachtet werden. Rußland wolle greifbare Garantien (!) verlangen. Die russischen Truppen würden daher vorläufig nicht zurückgezogen werden. Deutsche können die russischen Wägen in Perlen nicht mehr beraten werden!

**Türkei.**

Die Gründung einer neuen Partei soll in Konstantinopel, die von dort getrieben wird, eifrig betrieben werden. Der Name der neuen Partei, in der auch die christlichen Aufnahmen finden sollen, steht noch nicht fest. Die Grundidee des Programms soll die Dezentralisation sein, und zwar 1. administrative Dezentralisation mit der Basis der Gemeinde. Aufstellung sämtlicher Sprachen — türkisch neben der Sultansprache — 2. Nationalitätenzentralisation: Die nichttürkischen Nationalitäten werden ihre höchsten Schulverwaltungen besetzen. Die neue Partei steht der Idee des Nationalverbundes sehr sympathisch gegenüber.

**Aus der Partei.**

**Sozialdemokraten sind minderen Rechts.**

Das Stadt- und Landrat der freien und Hansestadt Lübeck hat wieder einmal vom Sozialistenschieden geparkt worden. Es hat den Sozialisten im Gemeinderatskommissionen 25. November die Bewilligung gewünscht. Ein Mann zum drittenmal abgelehnt und an seine Stelle einen Kandidat, genannt. Und das nennt sich republikanisch und liberal. Wie die Polizei die Arbeiterpresse schädigt. In Lübeck (Chefsitz), wurden Geschäftsleute, die in ungenügender Weise, der Arbeiterbewegung, injiziert, deshalb von Polizeibeamteten bestraft, die vorgaben, den Namen des betreffenden Kandidaten zu erreichen, obwohl dieser eigentlich bekannt sein dürfte. Die Folge davon war, daß die Geschäftsleute Scherereien befuhrten und zum Teil keine Anträge mehr abgaben. Durch diese polizeiliche Nachforschung mußte die Arbeiterbewegung, welche die Polizei die Geschäftsführung und stellte Strafverfügungen gegen die betreffenden Beamten. Daraufhin erhielt er von der Staatsanwaltschaft folgende Antwort: Das Verfahren gegen die Polizeiobermeister Rudloff und Galsupff wegen Verleumdung (!) habe ich eingestellt. Wenn es richtig ist, daß die beiden Beamten Nachforschungen bei den Anferentem der Geschäftsleute, die Sie gewünscht haben, angestellt haben, so haben Sie die Pflicht nach ihrem pflichtgemäßen Ermessen gehandelt. Eine Verleumdung (!) kann ich in diesem Vorgehen nicht erblicken. Eine andere Straftat kommt nicht in Frage. Ein Antrag, wegen Verleumdung gegen die beiden Beamten vorzugehen, hätte Genosse Jenenthal überhaupt nicht gestellt. Wenn der Staatsanwalt in diesem Vorgehen eben keine Geschäftsführung erblickt, dann stellt er damit der Polizei einen Freibrief für alle ihre Taten aus, die gegen die Anferentem der Arbeiterpresse unternimmt. Der Oberstaatsanwalt wird nunmehr zu prüfen haben, ob in Lübeck die Polizei das Recht zu solcher geschäftsführender Tätigkeit hat. Die Weisung führt mich über jetzt schon, dem Polizeiposten gegenüber — legt alle Hoffnung fahren.

**Der italienisch-türkische Krieg.**

Aus Tripolis liegen Meldungen von belang nicht vor, und es hat den Anschein, als ob die Operationen an beiden Orten durch den Mangel an Munition aufgegeben sind. Die türkische Flotte vernagnt sich mit Schiffschüssen auf das türkische Meer, wodurch der Feind, wie die Agency Sofia freudig meldet, aus seinen Verankerungen gedrängt worden sei. Der Feind habe sich unter Zurücklassung von Zelten, Waffen und Munition auf sechs Kilometer Entfernung zurückgezogen. Der Gouverneur habe die italienischen Stellungen eingehend besichtigt. — Lieber

die Lage der türkischen Truppen in Tripolis hat sich durch die Deputierte von Pessan, Kapitan Djam, der in Konstantinopel eingetroffen ist, in einem Interview ausgesprochen. Djam habe sich zehn Tagereisen südlich von Tripolis aufgehalten und habe das Meer über die tunesische Grenze erreicht. Er sei niemals auf dem Kriegsschauplatz gewesen, sondern habe doch ein Corps von 5000 Freiwilligen in Tunesien gebildet und anwesend. Die Lage der türkischen Truppen sei sehr gut, der Geist der eingeborenen Soldaten ausgezeichnet. Die italienischen Vorposten seien niemals über 2000, das Hauptkorps niemals über 1200 Meter von Tripolis vorgezogen. Die Dumiakianabrunnen seien von den Türken und Arabern besetzt.

**In englischen Unterhaue.**

Frage der Abg. Charles Duncan (Arbeiterteiler) den Minister des Äußeren, ob unter den bestehenden Verträgen Großbritannien Unterstützung erforderlich sei, bevor die Türkei in eine Abtretung von Tripolis an Italien willigen könne. Gren erklärte: Die Verpflichtungen, die Großbritannien in Verbindung mit anderen Mächten dem osmanischen Reich gegenüber übernommen hat, sind in Artikel 7 des Pariser Vertrages von 1856 niedergelegt und durch den Artikel 63 des Berliner Vertrages von 1878 bestätigt worden. Die Wirkung, welche diesen Verträgen in Bezug auf den Besitz von Tripolis zukommt, muß noch von den beteiligten Mächten hergeleitet werden, und es eine Diskussion darüber stattfindend hat, kann ich nicht sagen, auf welche Ansicht man sich einigen wird.

**Der italienische Vormarsch soll beginnen.**

Peterb., 24. Nov. Der Vormarsch der Italiener scheint unbillig beschlossen zu sein. Man wird nach das Eintreffen von meiteren 6000 Mann und erforderlichen Vorrat erwarten, ehe der Vormarsch beginnt. Die Stärke der italienischen Truppen vor Tripolis wird dann etwa 50.000 Mann betragen, die Gesamtzahl der Italiener in Tripolis und Gremaisa beträgt 100.000 Mann, damit dürfte der Feldzug bereits eine Milliarde kosten.

**Die Revolution in China.**

Die Fremdenmissionäre in Schanghai sollen nach der Zeit, fortbauern. Auch 20.000 Mandchus sollen geschickt werden sein. (?)

Die zweiteilige heilige Schlacht bei Hantau hatte für keine der beiden kämpfenden Parteien ein Resultat. 5000 Tote liegen auf dem Schlachtfeld von Hantau unbedeckt. Die Mächte denken über eingreifende Mittel mit Juan Schi Tai und geben dem Tonen ihre Unterstützung auf Wiederherstellung der monarchischen Gewalt. (!) Unter den Revolutionären soll sich Uneinigkeit bemerkbar machen.

**Der Sturm auf Peking.**

London, 24. Nov. Dem Daily Telegraph wird aus Schanghai gemeldet, daß man sich heute den Sturm auf Peking erwartet. Der Minister Büdingang fordert in einem Schreiben an die fremden Gesandten die Ausländer auf, die Stadt zu verlassen, da sie zum Schutze ihrer Eigenschaften werden wird.

**Gewerkschaftliches.**

**Zur Tabakarbeiterorganisation.**

Lieber die Berechtigung der Tabakarbeiterorganisationen kann es unter sozialpolitisch verlässigen Meinen keinen Zweifel geben. Wohl in nur wenigen Industrien zeigt sich die kapitalistische Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft so rücksichtslos und kraß, wie in der Tabakindustrie, speziell in der deutschen Zigarrenfabrikation. Nebenbei von einigen räumlichen Ausnahmen existieren in ihr lange Arbeitszeiten und Lärme töhne. Ein kaum zu beschreibendes Elend herrscht unter den in dieser Branche beschäftigten Arbeitern. Viele Kranke und frühzeitig Stühle sind unter den Tabakarbeitern zu finden; die Arbeitstage in jeder Hinsicht sind unter ihnen weit verbreitet. Angesichts dieser Zustände muß es jeder sozial Denkende und Fühlende nur mit Freuden begrüßen mühen, wenn diese Arbeiter, deren Weiden eine große gesundheitsfördernde für die übrige Menschheit bildet, sich ansieht, ihre gewerkschaftliche Organisation auszubauen, um gestützt auf diese, zu einer besseren wirtschaftlichen und sozialen Lage zu gelangen. Und dieses Streben zu berechtigen, bringen die Zigarrenindustriellen alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel in Anwendung. Die Profitmaximierung kommt in Gefahr, und daher greifen sie mit brutalen Gewalt ein, um die gewerkschaftliche Organisation zu zerstören oder doch auf Jahre hinaus lahm zu legen. Besonders sind es die westfälischen Zigarrenfabrikanten, die durch die jetzt vertretene Ausbreitung dieses Ziel erreichen wollen. Die Mehrheit der westfälischen Tabakarbeiter hat also mit finsternen Bösen zu rechnen, denn der Durchschnittslohn ist von 2.16 M. im Jahre 1907 auf beinahe 2.11 M. im Jahre 1910 gesunken. Genau daselbe Bild zeigt sich in den Zigarrenbetrieben im Nürtingerum Lippe-Deimold und Weidob und allen heimindustriellen Betrieben, die im Industriegebiet weit verbreitet sind. Hungerlöhne im wahren Sinne des Wortes sind es, mit denen die westfälischen Tabakarbeiter abgepeitscht werden. Und jede Forderung der Tabakarbeiter, um zu auskömmlichen Löhnen zu gelangen, wird brutal unterdrückt. Darf dies geschehen? Sollen die westfälischen Tabakarbeiter unterliegen, soll ihre mühselig und unter großen Opfern aufgebauete Organisation getrimmelt werden? Wir sagen nein! Die ausgereperten und ausständigen Tabakarbeiter im westfälischen Industriegebiet, in Damsburg-Altona und in Bremen und Umgebung kämpfen um ihre Existenz und werden in diesem aufgezungenen Kampfe einseharen, bis ihnen ihr Recht wird. Alle Arbeiter Deutschlands werden sich verpflichtet fühlen, die kämpfenden Tabakarbeiter zu unterstützen. Damit der Kampf für sie zum heiligen Ende führt.

**Der Streik in der Berliner Damentonfunktion.**

Die Zwischenschlichter, Arbeiter und Seimarbeiterinnen der Berliner Damentonfunktion haben, wie gestern bereits gemeldet, am Mittwoch in einer gemeinsamen, überfälligen Versammlung einstimmig beschlossen, die Arbeit sofort niederzulegen. Sie fordern von den Konfektionären den Abbruch

eines Tarifvertrages und haben hierzu eine Vorlage ausgearbeiten, in der sowohl die Preise, die die Konfektionäre zu zahlen hat, wie die die Seimarbeiterinnen erhalten sollen, für die einzelnen Stücke festgelegt sind und in der ebenso die Regelung der Beschäftigung für die Extrabereitungen vorgegeben ist. Aber die Konfektionäre und ihre Organisation, der Verband der Damen- und Mädchenkonfektionären, erklären die tarifliche Regelung in der Damentonfunktion für ledmlich unmöglich; sie wollen, wie in einem Schreiben des Verbandes, datiert vom 19. November, ausgeführt wird, bereit sein, „in bindender Form“ die Löhne in der Seimararbeit aufzugeben, „wenn und soweit es nötig ist,“ lehnten aber jegliche Verhandlung über einen Tarif ab. Die Arbeiter wie die gesamte Arbeiterschaft der Damentonfunktion sind der Überzeugung, daß eine tarifliche und dauernde Verbesserung der Löhne „in bindender Form“ eben nur auf dem Wege des Tarifs zu erreichen ist und lehnen in dem Anseh der Konfektionäre nichts anderes als einen Versuch, der Tarifschließung Sand in die Augen zu streuen.

Die Bekämpfung besaß, alle Arbeit in der Damentonfunktion (die übrigens nicht der Hutkonfektion nicht zu verwechseln ist) niederzuliegen. Auch die sogenannte Mutterkonfektion sowie die Arbeiter der Damentonfunktion sind von dem Streik betroffen. Den Konfektionären ist mitgeteilt, daß man auf Arbeiterschaft nach wie vor bereit ist, auf der Grundlage des Tarifvertrages zu verhandeln. Wie viele Personen am Streik beteiligt sind, läßt sich verläufig noch nicht feststellen.

**Allerlei.**

**Der Bankrott in Göttingen.**

Ein außerordentliches Generalkonferenz der Göttinger Bank Aktiengesellschaft, in der 194 Aktionäre mit 14 Millionen Mark Aktienkapital vertreten waren, reichte der Auffassung ab, daß vornehmlich das ganze Aktienkapital verloren sei. Nach stundenlangem, sehr erregter Debatte wurde einstimmig beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen und eine außerordentliche Liquidation herbeizuführen. Zu Liquidatoren wurden Kaufmann Rieger von der Deutschen Treuhandgesellschaft und Bankier Ulrichs-Dornbrath gewählt. Der gesamte Aufsichtsrat hat seine Ämter niedergelegt; es wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt.

**Wasserkände.**

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Orte	22. Nov.	23. Nov.
Arten, Brückenpegel	+0,22	+0,24
Neuba, Oberpegel	+1,26	+1,26
Unterpegel	+1,26	+1,26
Weisenfels, Oberpegel	+2,32	+2,20
Unterpegel	-0,30	-0,64
Trotba, Oberpegel	+1,14	+1,16
Unterpegel	+2,19	+2,19
Bernburg, Oberpegel	-0,62	-0,62
Unterpegel	+0,07	+0,13
Stalbe, Oberpegel	+1,88	+1,30
Unterpegel	-0,42	-0,30

**Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.**

Orte	22. Nov.	23. Nov.
Dresden	-1,36	-1,92
Zorban	+0,50	+0,80
Wittenberg	-0,80	-0,20
Hoflau	-0,07	-0,01
Barby	+0,04	+0,07
Magdeburg	+0,16	+0,18

Verantwortlich für Redaktion, Politische Liederliche, Parteinarbeiter Paul Hennig, Ausland: Gewerkschaftliche, Penitenten und Demokratisches Karl Rod, Lokales: Wilhelm Haenert, Weimarer, Versammlungsberichte: Gottfried Spateler, sämtlich in Halle.

**Palmmin Palmona**

**Sie kommen nicht so hoch hinauf**  
in der Gunst des Publikums wie  
**Palmmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine)**, die sich jeden Tag mehr eingebürgert sowohl als Koch- und Backfett wie auch als Brotanfüllung. — Das bewiesen am besten die zahllosen Nachahmungen, die gewiss ein berechtigtes Zeugnis ablegen für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

**H. Schlink & Cie. A.-G.**  
NB. Palmmin heißt auch „weich“ (kmalzähnllich) zu haben.

**Reizende Neuheiten in**  
**Relzocien** Muffen · Stolen · Pelzhüten  
Garnituren für Knaben und Mädchen.  
Beste fachmännische Verarbeitung!  
Billigste gestellte Preise!  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Chr. Voigt**  
Inhaber F. W. Schmidt,  
langjähriger, leitender Mitarbeiter des Welterhauses  
Révillon freres, Paris-London.  
Leipzigerstraße 16. — Tel. 2066  
Rabatt-Spar-Verein.

Puddingpulver	10 Pack	38 Pf.
Reife Grütze	4 Pack	20 Pf.
Bouillonwürfel	10 Pack	15 Pf.

# Lebensmittel

Marmelade	5 Pfd.-Bimer	78 Pf.
Marmelade	5 Pfd.-Bimer	81 Pf.
Sardinen in Öl	Flasche	1.35 110

Junge Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	38 Pf.
Jg. Schnittbohnen fadenlos	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
Jg. Brechbohnen fadenlos	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
Junge Peribohnen	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
Leipziger Allerlei	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
Leipziger Allerlei I	2 Pfd.-Dose	88 Pf.
Leipziger Allerlei fein	2 Pfd.-Dose	1.10
Jg. Erbsen mit Karotten	2 Pfd.-Dose	78 Pf.
Teltower Rübchen	2 Pfd.-Dose	75 Pf.

Gemüse-Erbsen	2 Pfd.-Dose	30 Pf.
Junge Erbsen mittel	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Junge Erbsen mittel-fein	2 Pfd.-Dose	68 Pf.
Junge Erbsen fein II	2 Pfd.-Dose	78 Pf.
Junge Erbsen fein	2 Pfd.-Dose	98 Pf.
Kaiserschoten	2 Pfd.-Dose	1.25

Suppenspargel	2 Pfd.-Dose	68 Pf.
Brechspargel	2 Pfd.-Dose	88 Pf.
Brechspargel I	2 Pfd.-Dose	98 Pf.
Brechspargel prima	2 Pfd.-Dose	1.45
Stangenspargel	2 Pfd.-Dose	1.15
Stangenspargel I	2 Pfd.-Dose	1.45

Pflaumen	2 Pfund-Dose	42 Pf.
Pflaumen	4 Pfund-Dose	85 Pf.
Stachelbeeren	2 Pfund-Dose	65 Pf.
Kirschen	2 Pfund-Dose	75 Pf.
Metz. Mirabellen	2 Pfund-Dose	78 Pf.
Reineclauder	2 Pfund-Dose	78 Pf.
Aprikosen	2 Pfund-Dose	98 Pf.
Erdbeeren	2 Pfund-Dose	1.10
Oelsardinen	Dose 48 86	28 Pf.

Kakao garantiert rein Pfund 75 Pf.

Traubenrosinen Pfund 85 Pf.

Alkoholf. Punsch Fl. 48 Pf.

Ia. Tafelfeigen Kiste 48 Pf.

Haushaltschokolade rein Pfund 60 Pf.  
 Pralines ½ Pfund 25 Pf.  
 Waffelbruch ¼ Pfund 15 Pf.

# M.BÄR

Nachf.

Marmelade in Gläsern 78 und 58 Pf.  
 Himbeersirup Flasche 42 Pf.  
 Kirschsirup Flasche 50 Pf.  
 Erdbeersirup Flasche 65 Pf.

**Neu eingetroffen!** **Holländ. Blumenzwiebeln 95**  
 in all. Farb. Sehr preiswert! 5 Hyazintheuliser u. 5 Hyazinthen. zua. 95 Pf.

Heute Sonnabend früh eintreffend  
**Grüne Heringe** 8 Pfund 50 Pf.  
**Bücklinge** Kiste 1.20 Pf.  
**Sprotten** Kiste 88 Pf.  
**Kieler Fischbörse**, obere Leipzigerstr. 42. Kl. Ulrichstraße 30.  
 Au der Moritzkirche 5. Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandl.

  
 : Kleben- und Handkoffer, Kassetaschen, Brottaschen, Zigarren-Etui, Brieftaschen, Aktenmappen, Markt Taschen, Hosenträger, stets Neuheiten in Damen-Handtaschen, pa. Lederportemonnaies, keine Bazarware, zu soliden Preisen empfohlen.  
**Gust. Lude, Sattlerstr.,** Merseburgerstr. 6. Tel. 1897.

**Billiges Angebot!**  
 Ulster und Winterüberzieher in nur modernsten, besten Neuheiten der Saison. **Preis: Unübertroffen billig!**

<b>Serie I:</b> Stück nur <b>9.75 Mk.</b> in glatten und gestreif. Stoffen.	<b>Serie II:</b> Stück nur <b>13.50 Mk.</b> in Überziehbaren und Robentstoffen.	<b>Serie III:</b> Stück nur <b>18.25 Mk.</b> 1- und 2reihig, in engl. Neuheiten.
---	---	--

Trotz des billigen Angebots 5% Rabatt.  
**Ernst Renner**  
 Nr. 14 Marktplatz Nr. 14.

**Mus! Mus! über alles,** über alles auf der Tafel, in Folge der wirklich feinen Qualität! Berufen Sie bitte mit einem Pfund, Sie sind sehr zufrieden.  
**Mus-Kunze,**  
 Böllbergasse 2.  
 (Berlauerstrasse im Hofe links).

**100 Stück Stähle**  
 1 Duzend für 12 Mark. **Friedrich Pelleke,** Seifenstraße 25.

Jeder erhält eine passende, gute **Lesebrille** schon von 50 Pf. an.  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

  
**Jalisco**  
 Linon- und Zephir-Wäsche

**Linon-Wäsche** weisse Kragen von **50 Pf.** an  
**Zephir-Wäsche** bunt, abwaschbar, Garnitur **2** M.  
 bester Ersatz für Leinen-Wäsche, keine Gummiwäsche.

**Hugo Nehab** Nachf., 27 Große Ulrichstraße 27, 66 obere Leipzigerstraße 66. Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

**Puppen-Betten**  
 Oberbett Unterbett 2 Kissen und Bezug } **2 Mk.**  
**Puppen-Bettstellen, Puppen-Mäntel** empfiehlt in grosser Auswahl  
**Eduard Graf,** Bettfedern- und Betten-Spezial-Geschäft, Marktplatz 11, Telefon 2852.

**Hasen** ohne Klein, größte, Stück **3.00**  
**Zarte Mittelhasen** Stk. 1.75—2.50.  
**Hasenrücken** Stk. 1.00—1.40. **Keulen** Stk. 1.00—1.30.  
**Wilde Kaninchen** Stk. 0.75—1.00. **Hasenklein** Stk. 0.20-0.30.  
**Friedrich Weiss** Stktr. 4416. Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft.

**Roitze und Umgebung.** Einem geehrten Publikum von Roitzsch u. Umgegend, sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage mein **Kolonialwaren- engros- und andetail-Geschäft** nach meinem neuerbauten **Geschäftshause, Roitzsch, Bitterfelderstr. 46,** verlege. Indem ich gleichzeitig meinen Dank ausspreche für das mir entgegengebrachte Wohlwollen, verbinde ich die ergebene Bitte, daselbst mich auch in meinem neuen Unternehmen gütlich erhalten zu wollen. In Firma:  
 Hochachtend **Curt Lange, Ernst Curt Lange.**

**Photographie Benckert,** Große Ulrichstraße 29. Begründet 1856. Preise für:  
 Glanzbilder: 12 Blatt . . . . . 3.00, 12 Blatt . . . . . 4.50  
 12 Rabinett . . . . . 6.25, 12 Rabinett . . . . . 8.00  
 12 Vittoria . . . . . 4.25, 12 Vittoria . . . . . 5.75  
 in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.  
 Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektr. Licht.  
 nach leben, auch älteren Stiche, in vorzüglichster Ausführung zu billigen Preisen.

**Leih-** Institut für Grad-, Schreib- und Einleg-Maschine. **Hermann Leirich,** Mittelstraße 19, Bernau 3501.  
**Matulatur** verkauft **Hall-Genossenschaft-Buchdruckerei.**

**Achtung! Partei- u. Gewerkschaftsgeossen! Achtung!**  
 Bringt eine geübten Arbeiterschaft sowie allen Freunden und Bekannten meinen **Rasier-, Friseur- und Haarschneide-Salon** Zeitfrei! — Lauchstädterstrasse 14 — Zeitfrei in empfehlende Erinnerung. Indem ich allen für bisherige Unterstützung bestens danke, zeichne  
 Hochachtungsvoll **Herm. Schnelle,** Abonnements in und außer dem Hause.

**Knorr Suppen Würfel**  
 3 Teller 10 Pf.  
 Wer probt, der lobt

**Schuhwaren-Auktion.** Sonnabend, den 25. ds. Mts., nach 2 Uhr, verleierte ich hier, **Sermändelstr. 14,** freiwillig meistbietend gegen Barsahlung 1. für Herrn Wohmann: sita **375 Paar Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln,** schwarz und farbig, nur solide Ware. 2. für Herrn Schmidt: die Restbestände an besseren Stigaren. Die Sachen sind neu. Besichtigung von 12 Uhr ab. **Hugo Götz,** Auktionator, Dehlisderstraße 78. Tel. 2579.

**+ Frauen +**  
 Sichere Hilfe bei Echeidung und Echeidung der Verheiratheten.  
 Stübe 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk., 15 Mk., 16 Mk., 17 Mk., 18 Mk., 19 Mk., 20 Mk., 21 Mk., 22 Mk., 23 Mk., 24 Mk., 25 Mk., 26 Mk., 27 Mk., 28 Mk., 29 Mk., 30 Mk., 31 Mk., 32 Mk., 33 Mk., 34 Mk., 35 Mk., 36 Mk., 37 Mk., 38 Mk., 39 Mk., 40 Mk., 41 Mk., 42 Mk., 43 Mk., 44 Mk., 45 Mk., 46 Mk., 47 Mk., 48 Mk., 49 Mk., 50 Mk., 51 Mk., 52 Mk., 53 Mk., 54 Mk., 55 Mk., 56 Mk., 57 Mk., 58 Mk., 59 Mk., 60 Mk., 61 Mk., 62 Mk., 63 Mk., 64 Mk., 65 Mk., 66 Mk., 67 Mk., 68 Mk., 69 Mk., 70 Mk., 71 Mk., 72 Mk., 73 Mk., 74 Mk., 75 Mk., 76 Mk., 77 Mk., 78 Mk., 79 Mk., 80 Mk., 81 Mk., 82 Mk., 83 Mk., 84 Mk., 85 Mk., 86 Mk., 87 Mk., 88 Mk., 89 Mk., 90 Mk., 91 Mk., 92 Mk., 93 Mk., 94 Mk., 95 Mk., 96 Mk., 97 Mk., 98 Mk., 99 Mk., 100 Mk.  
**Dr. Conrad Schooid,** Halle a. S., Grafenweg 3a, p. Damenbedienung. Hildoboro.

**Edmund Fuchs**  
 4 Bessenersstrasse 4.  
 4 Bessenersstrasse 4.  
**Kind- u. Schweinegeschlachterei**  
 4 Bessenersstrasse 4.

**Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Carl Boock,** Leipzig, Seifenstraße 1, Bism. und Dehlisderstraße 61/62.

**Abbruch!** Richter 11-12, Jentzsch Färbererei. Sämtliche Abbruchmaterialien, sowie fortwährender Verkauf von **Brennholz.** Auch Sonntag bis 9 1/2 Uhr.

**Ernst Haekel**  
 Volksausgabe. Preis 1 M. empfiehlt Volksbuchhandlung Halle a. S.

**Sertel zu verkaufen** Kaiserstraße 26 (Büchlichöfen).

**Mersburg.** feine Gemüsen **Schlachtstekt**. **Rich. Topper,** Bismarckstr. 45.

**Sorgen Gemüden** **Schlachtstekt**. **L. Sohns,** Leberbergstr. 49.

**Sorgen Gemüden** **Schlachtstekt**. **Otto Wentzke,** Wollstraße 2.

**Sorgen Gemüden** **Schlachtstekt** (sowie jed. Mittwoch). **E. Häckert,** Ringstr. 26.

**Sorgen Gemüden** **Schlachtstekt**. **Emil Eckardt,** Böllbergweg 20.

Montag den 27. November, abends pünktlich 8 Uhr  
im großen Saal des Volksparks, Burgstraße 27:

## Öffentliche Volksversammlung

Tagesordnung:

### Der Aufmarsch der Parteien zum Reichstagswahlkampfe

Referent: Reichstagsabgeordneter **Fritz Kunert**, Berlin.

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Einen recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung sieht entgegen

Eintritt frei.

Der Einberufer.

Karl Reiwand, Parteisekretär, Harz 42/3.

### Die Wahlbewegung.

Konservative Agitations „presse“.

Am 2. November wurden die Wahlkreise Oherburg-Stendal bringen konservative Amts- und Gemeindevorsteher, Gutbesitzer und Unternehmer ein Mittel für den Stimmengang in Anwendung, das den Reiz der Neugier hat. Sie lassen Briefe anfertigen, in welchen abhängige Wähler unterdrückt sich verpflichten müssen, keinem anderen ihre Stimme zu geben, als dem konservativen Reichstagskandidaten Rittergutsbesitzer und Oekonomierat Böck.

Auf mehrere bezügliche Bestimmungen, die der liberale „Allmächtler“ vornahm, erklärte die konservative Parteileitung, daß bezügliche Briefe „nicht in ihrem Auftrag“ angefertigt worden seien. Angewiesen sind aber diese Briefe fast überall in Anwendung gekommen. Der Herr Reichstagskandidat selbst hat seinen Arbeitern 20 Berliner Futtergerste geschenkt. Andere Gutbesitzer spendeten Butterluden und einige verschießen sich sogar zu einer Lohnerhöhung von 50 Pf. die Woche. Man sieht, wie die Reichstagswahl mitdrätige Regungen in den Herzen konservativer Agrarier auszulösen vermag.

Magistrat und Wahlmänner.

Der fortschrittliche Wahlverein im Kreise Straßburg-Prangsdorf-Köthen hatte sich in einer Eingabe an den Bürgermeister und Rat der Stadt Straßburg gewandt mit dem Ersuchen, das für Sorge tragen zu wollen, daß bei der künftigen Reichstagswahl in den ländlichen Wahlbezirken, deren Wahlorte auf ländlichen oder Klosterbesitz sich befinden, würdige und das Wahlergebnis sichernde Wahlmänner verwendet werden. Darauf ging vom Magistrat die Antwort ein, daß er es ablehne, in dem gemeinlichen Sinne tätig zu werden, „zumal uns auch die Wahlverträge gar nicht einmal die Möglichkeit eines Einflusses auf die Art und Gestalt der zu verwendenden Wahlkreise gewähren“.

Der Straßburger Magistrat hat offenbar nicht den Willen, auf Sicherung des Wahlergebnisses bedacht zu sein. Daß die Wahlverträge nichts über die Beschaffenheit von Wahlmännern enthalten, kann sich jedes Kind denken. Aber dieser Wahlverträge bedarf es auch für den beregten Zweck nicht.

Der Reichsverband im Kampfe gegen den Reichsverband.

Eine der wunderbarsten Mächte des Wahlkampfes dürfte die Laitsache sein, daß der Reichsverband im Gothaer Rändchen gewonnen ist, sich selbst zu bekämpfen. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Bei den Stimmzetteln wählten wir es das erstmal gelungen, alle bürgerlichen Parteien unter einen Hut zu bringen, sie für die Kandidatur des einzigen Kandidaten im Gothaer Rändchen zu gewinnen. Der Coup gelang, unter langwieriger Betätigung im Reichstag, Genosse Wolf, unterlag. Jetzt steht nur das Spiel wieder ein, Hohenlohe lehnte die Kandidatur ab; es gelang auch nicht, eine allen bürgerlichen Parteien zugehörige Person zu finden. Die „vereinigten Liberalen“ stellten in dem nationalliberalen Professor Krüger einen Mann auf, der sowohl für den Postarat, wie für die „liberale Wirtschaftspolitik“ eintritt. Das war den Agrariern und Antifeministen aber noch nicht genug. Sie ließen erst einen Amtsgerichtsrat Stoll, der schon seit Monaten mit Reichsverbandem die Reichstagswahl vorbereitete, und nachdem dieser zurückgetreten, einen anderen Kandidaten auf. In der Zwischenzeit wurden aber Einigungsverhandlungen mit den Liberalen gepflogen, in deren Verlauf sich die Leiter

der Gothaer Reichsverbandsfiliale zur Unterstützung des „liberalen“ Kandidaten verpflichtet. Der Reichsverband muß nun neue Flugblätter schreiben lassen, um die „agrarisches-antifeministische-reichsverbandsliberalen“ seiner eigenen Flugblätter über die Reichsfinanzreform, durch die nationalliberalen „Wahrheiten“ über eben dieselbe Reichsfinanzreform zu erleben. Und so toll das auch ist — der Reichsverband wird es fertig bringen.

Agrarische Wahl-Stipendien.

Die Glogauer-Saganer Fürstentumslandschaft, ein rein agrarisches Konsortium, hatte vor einiger Zeit beschlossen, dem Bunde der Landwirte 2000 Mk. zu zahlen zu überreichen. Gegen diese Art von Verwendung der Mittel der Fürstentumslandschaft hatte der Bunde des Bauernbundes, Herr Hoff, Beschwerde eingelegt, und nunmehr endlich folgende Antwort bekommen:

Auf die Eingabe vom 8. Juli 1911 erwidere ich Ihnen ergehen, daß ich Ihrem Antrage, „die Landschaft in Glogau anzuweisen, die dem Bunde der Landwirte ausgezahlten 2000 Mark zurückzufordern“, nicht stattzugeben vermag. Die Glogauer Kreisstände m. a. S., aus der die erwähnte Zuwendung entnommen worden ist, gehört nach dem Ergebnis eingehender Ermittlung nicht zum Vermögen der Glogauer-Saganer Fürstentumslandschaft und wird auch nicht von der Landschaft verwaltet oder beaufsichtigt. Hiernach ist die landschaftliche Aufsichtsbehörde zu einem Einverständnis nicht zuständig, und es erübrigt sich deshalb für mich ein Eingehen auf die Frage, ob die Zuwendung angebracht ist.

v. Schorlemer.

Man sieht: es geht alles bei uns streng geistlich zu. Die Agrarier kriegen ihre Brotmehrerolle, ihre Liebesgaben und auch ihre Wahlgelehrer immer „nach Recht und Gesetz“. Ihnen kann niemand beikommen!

### Die rote Flut in Amerika.

Zu den sozialdemokratischen Wahlerfolgen in Amerika schreibt man uns nachträglich aus New York: Die amerikanische Sozialdemokratie hat ihren mit der epochemachenden Eroberung Wilsons legarenen Siegeszug mit den Wahlen vom 8. November kräftig fortgesetzt. Die beiden „großen, alten Parteien“ im Lande teilen sich ziemlich gleichmäßig in Siege und Niederlagen, und selbst die ausgesprochensten Kapitalistenblätter New Yorks wissen als auszeichnendes Merkmal dieser Wahlen nur das weitere, überraschende Anwachsen der sozialistischen Partei anzuführen, den überraschenden Fortschritt einer Bewegung, die sie vor ein paar Jahren noch als kaum bemerkbar anwies.

Man als bei irgendwelchen früheren Wahlen in den Vereinigten Staaten darf diesmal von einer sozialistischen Flutwelle gesprochen werden, macht sich der Fortschritt der Sozialdemokratie doch jetzt in dem Rüstengebiet des Atlantischen Ozeans nicht minder entschieden bemerkbar, wie am Pacific und in dem „robbilsten Westen“, wo der amerikanische Sozialismus zum erstenmal den Beweis erbracht, daß er auch zu siegen vermag. Nach den bisher, wenige Tage nach dem 8. November, immer noch sehr lückenhaft vorliegenden Resultaten haben unsere Parteigenossen diesmal, nur von Ohio abgesehen, gerade im State New York, der sich bis jetzt fast fast im Stützpunkt befand, am besten abgeschnitten. Vor allem hat die Stadt New York selbst eine sozialistische Stimmzahl aufgebracht, die mit 83 500 sogar das vorjährige Resultat für unseren Gewerkschaftskandidaten Russell, das beste bis dahin von unteren

Parteigenossen in der Metropole erzielt, noch um gut 6000 Stimmen übertrifft, eine um so erfreulichere Erscheinung, als bisher ein Stimmengewinn in einem sogenannten off-year, das heißt, in einem Jahr, in dem, wie diesmal, nur lokale und einzelstaatliche Wahlen stattfanden, für ungewöhnlich galt und bei den bürgerlichen Parteien tatsächlich auch diesmal nichts ausbleiben ist. Im weiteren Staate New York sind die Erfolge indessen noch erfreulicher, als in der Stadt des reichsten Bundesstaates, in der das berühmte amerikanische Großhospital sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Einen glänzenden Sieg haben unsere Genossen in Schenectady, einer etwa 75 000 Einwohner zählenden mächtig aufblühenden Industriestadt, errungen: Sie führten nicht nur ihren Bürgermeisterkandidaten, den früheren holländisch-reformierten Pastor Dr. Lunn, zum Siege, sondern gaben ihm auch einen sozialistischen Stadtrat und einen sozialistischen Beamtenrat zur Seite, und Genosse Merrill von Schenectady zieht als erster Sozialist in das New Yorker Staatsparlament ein. Der neue rote Bürgermeister Lunn wurde vor einigen Jahren aus dem Parlament hinausgedrängt und gründete dann ein sozialistisches Lokalblatt: „The Citizen“ (Der Bürger). Seine Wähler sind in ihrer Masse Klassenbedürftige Arbeiter, hauptsächlich organisierte Metallarbeiter und Elektriker. — Auch in fast allen anderen Orten des Staates New York ist die sozialistische Stimmzahl überraschend emporgeschnitten, besonders aber in Buffalo (in nur einem Jahre von 2615 auf 4400) und Auburn (in demselben Zeitraum von 880 auf 1456).

Der New Yorker Anbtriebskraft stellt sich das pennsylvanische New Castle, bisher eine Domäne der Stahltrübsal, nicht nur in wirtschaftlichen Sinne, am würdevollsten zur Seite: Dort wurde der sozialistische Eisenbahnarbeiter Anführer zum Bürgermeister erwählt, und auch alle anderen gewählten Verwaltungsgremien, wie die meisten neuen Stadträte, sind, wie es scheint, Sozialisten. Die gewählten Genossen sind durchweg organisierte Handarbeiter, und der Wahlkampf wurde als nachter Massenpartei geführt. Bekanntlich ist die sozialistische Free Press in New Castle seit Jahren Gegenstand wütender Verfolgungen durch den Stahltrübsal und seine Justiztrübsal. Das starke Wachstum der sozialistischen Stimmen ist übrigens im pennsylvanischen Industrieviertel anscheinend allgemein, und vielerorts wurden sozialistische Beamte und Stadträte gewählt. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten hat sich der Staat Ohio am 8. November nicht weniger als acht rote Parteigenossen erwählt, und zumal in allen größeren Städten dieses Staates ist der Stimmengewinn gewaltig. — Der „amerikanische“ Sozialismus marschiert!

### Genossenschaftliches.

Der Verband Schweizerischer Konsumvereine veröffentlicht jedoch äußerst sorgfältig durchgeführte Statistiken über den Umfang und die Geschäftsergebnisse der Konsumvereine im Jahre 1910. Es waren dem Verbandsamt Ende dieses Jahres 828 Vereine angegliedert, gegen 311 Ende 1909. Davon haben 335 zur Statistik berichtet. Unter ihnen befanden sich 318 Konsumvereine, 5 Genossenschaftsvereine und 2 Genossenschafts-Schuldbankvereine. Die berichtenden 318 Konsumvereine zählten zusammen 212 222 Mitglieder, und zwar gab es 5 Vereine Basel, Zürich, Genf, Luzern und Bern, die über 10 000 Mitglieder hatten waren. Der Bericht stellt dieser Mitgliederzahl die Zahl der im Wirtschaftsgebiet der Vereine befindlichen Haushaltungen gegenüber und kommt zu dem Schlusse, daß 8 Proz. aller Haushaltungen konsumgenossenschaftlich organisiert sind. Das



Aus den Gerichtssälen.

Strafammer.

Ein Mörder. Der 24jährige mehrfach vorbestrafte Schulmacher...

Ein Opfer seiner Gutmütigkeit wurde ein Geschäftsführer einer hiesigen Brennerlei...

„Wissenschaftliche“ Arbeiterausbeutung.

Im Saale der Neuperler Handelskammer kam es, wie man aus der Neuperler schreibt...

Das nach dem Ingenieur Taylor benannte Betriebs- und Produktions-System ist, wie die deutschen Arbeiter wohl wissen...

Taylor übertrumpft alle bisherigen Systeme der Betriebslehre oder Fabrikorganisation...

sige Ansporn, den sie empfangen, ging von dem Arbeiter aus, der ja nicht überall zugleich sein kann...

Ein anderes Beispiel aus dem Betriebe der Sigmund's Rolling Comp. Dort arbeiteten vor Einführung des neuen Systems 200 Tagelöhnerinnen...

Die Angaben über die mit der intensiveren Ausbeutung verbundenen Lohnabsetzungen sind natürlich mit Vorsicht aufzunehmen...

Allerlei.

Eisenbahnkatastrophe in Frankreich.

Eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe hat sich am Donnerstag in der Nähe von Samur bei Brion-sur-L'houet ereignet...

Die Ursache des Unglücks — eine unerhörte Schamerei. Paris, 23. November. Von der bei dem Eisenbahnunglück von Montcuqui aufkommenden Personen wurden bisher 21 Tote registriert...

Ein skändliches Verbrechen. In Rügen, Dornum und bei Strömung wurden in der Mittwochnacht die Hinterbänke der Rastwagen durch Säure aus dem Schiffe geworfen...

besanden sich zwei Männer eingeschlossen. Als der Wagen geöffnet wurde, hielten der eine der eingeschlossenen ins Freie und brach ohnmächtig zusammen...

Schuldleute als Einbrecher. Ein Wilhelm haben wurden dem W. E. zufolge drei „Schuldleute“ wegen wiederholten schweren Einbruchs...

Keines Mordes. Eine Dynamitexplosion ereignete sich in einem Schuppen der 70. Straße in Neuperle...

Vom Parteihauhalt.

Die Beträge werden fortan nicht mehr alphabetisch geordnet, sondern in der Reihenfolge, wie sie eingeleitet sind...

Vom Monat Oktober gingen bei dem Interzeichneten folgende Parteibeträge ein:

- Am 2. Müller-Mühlereiverk 400.—, Offenbach A. M. 1069.08, Berlin B. 3. 50. Kollegen der Firma Riese 20.35...

Für den Parteivorstand: H. B.: Otto Braun, Lindenstraße 3.

Für die ausgesparten Tabakarbeiter gehen ein:

Buchbindeverband Halle a. S. 10 Mk. M. Gildenberg. Vereinskunde der Redaktion von 1/2 bis 1/2 Mk.

haben Sie Bedarf an Waren u. Goldwaren so beden Sie bestellen bei der als billig und recht bekannten Firma Grosse Ulrichstr. 55. Max Bernhardt, Merseburgerstr. 164.

Ansichts-Postkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung. Hygienische Bedarfsartikel... Kleppenhahn, A. S.

!Rossfleisch! Immer nur Ia. Qualität, sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren in schmackhafter und sauberster Verarbeitung... Johannes Thurm, Glauchauerstr. 79

Meinel & Herold Harmonikatur. Hilgenstein 13. 2. u. 3. Artigkeit. Klein Wiener Darmstadt in 200 Vst. 2/3 u. 3/4 Artigkeit. 2-3. Artigkeit. 1/2 u. 3/4 Artigkeit. 2-3. Artigkeit. 1/2 u. 3/4 Artigkeit.

Auktion. Die für heute Veranschlagt. 11 angelegte Auktion von Oesen u. Metallwaren findet erst morgen, den 25. November, vormittags 10 Uhr statt. Hugo Götze, Nationalversteigerer, 78. Tel. 2549.

Der Weg zur Macht von Karl Kauffmann. Preis 50 Pfennig. Zu beziehen durch alle Buchverleger u. die Volksbuchhandlung. Offene Stellen oder Personellen-Angebote für alle Berufe...

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Ein Erfolg sondergleichen!**

Zum 28. Mal die Ausstattungs-Revue:  
**„Es gibt nur ein Berlin“**

in einem Vorspiel und 5 Bildern von F. W. Hardt.  
 Musik von Arthur Steinhilber. In Szene gesetzt von Berth. Ross.  
 Ballett arrangiert von der Ballettmeisterin **Cathari-Bittersberg**.

Vorspiel: In Bananen. I. Bild: Im Berliner Lustgarten.  
 II. Bild: König Oedipus im Zirkus. III. Bild: Im Sportpalast.  
 IV. Bild: Im Clou. V. Bild: Im Lunapark.

**Totensonntag:** Abends 8 Uhr  
 Einmalige Aufführung:  
**„Preciosa.“**

Schauspiel in 4 Aufzügen von Pius Alex Wolf,  
 Musik von Karl Maria v. Weber.

**Glänzende Ausstattung. Vorverkauf eröffnet.**

## Kino-Theater. Könnern. Schützenhaus-Saal.

Sonntag den 26. u. Montag den 27. November von 3 bis 6 Uhr:  
**Kinder-Vorstellung.**

Son ununterbrochen bis 11 Uhr:  
**Sehr spannendes Programm.**

Um gütigen Eindruck bitten **Kammerer & Hörig.**

## Kanarienzüchter-Vereinigung von Halle a. S. und Giebichenstein.

**Allgemeine grosse Ausstellung**

verbunden mit der 3. Bundes-Ausstellung der Provinz Sachsen und der Thüringischen Staaten u. Anhalt, am 26. u. 27. November 1911 in sämtlichen Räumen von **Branneberg's Bellevue, Lindenstrasse.**

Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr  
 Ausstellung edler Kanarienvögel, Exoten ausgestopfter Vögel, verschiedener Schmetterlings-Sammlungen, Aquarien, Siamerelen, Hilfsmittel und Geräte.

Ausstellung im Auftrag des Heilischen Vogelschutz-Vereins.  
 Ausstellung von Heck-, Luxus- u. einfachen Vogelbauern der Firma **Burghardt & Becker.**

Eintrittspreis inkl. Katalog 40 Pf. an der Kasse, im Vorverkauf 30 Pf. Die meisten Tiere und Gegenstände sind verkäuflich. Jeder 100 Besucher erhält einen Kanarienhahn gratis. Der Vorstand.

# Riesen-Bazar

Schmeerstr. 1  
 (Ratskellergebäude)

Grosse Auswahl in allen Sorten  
**Wagen, Gespannen, Pferde,**

**„Puppen, Kochherden“**  
 und sämtlichen **Spielwaren.**

## Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

- Katharina II. von Rußland. Konfiskiert gewesen.
- August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Pommes, aiert gemessen.
- Papst Alexander VI.
- Karl Leopold von Mecklenburg.
- Ludwig XIV. von Frankreich.
- Philipp II. von Spanien.
- Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
- Georg VIII. von England.
- Elisabeth von Rußland.
- Louis Philipp von Frankreich.
- Papst Julius II.
- Friedrich II. von Preußen.
- Caligula.
- Ludwig XV. von Frankreich.
- Friedrich Wilhelm IV.
- Juan der Schreckliche von Rußland.
- Verona, König von Neapel.
- Isabella II. von Spanien.
- Wilhelm II. von Preußen.
- Nero.
- Karl I. von England.
- Karl Eugen von Württemberg.
- Napoli II., Kaiser von Deutschland.
- Christian von Schweden.
- Maria Theresia von Oesterreich.
- Seppold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf.  
 Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 M.  
 Die Volksbuchhandlung.

**Weihnachtsmann,**  
 Larven u. Bienen, grosse Auswahl.  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

**„Säse u. Puppen-Verdienst“** fertigt an:  
 Bessen, Wilhelmstrasse 9.  
**300 Sind wilde Kaninchen** zu verkaufen.  
 A. Schütze, Eichenboffstr. 3.

# Aufgepaßt!

Bei der heutigen teuren Zeit ist es eine Notwendigkeit,  
**jeden Vorteil wahrzunehmen.**

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere **Paletots, Ulster** und **Anzüge**, und Sie werden ersehen, dass wir Ihnen bei konkurrenzlos billigen Preisen **unbedingt Vorteile** bieten.

Beachten Sie daher in **Ihrem eigenen Interesse** unser günstiges Angebot und kaufen Sie nirgends anders, bevor Sie nicht unsere Preise mit den bisher von Ihnen gezahlten verglichen haben.

Aus der grossen Auswahl offerieren wir beispielsweise:  
**Paletots u. Ulsters**  
 in schicker, eleganter Ausführung

14 <sup>75</sup> <sub>M.</sub>	18 <sup>50</sup> <sub>M.</sub>	23 <sup>50</sup> <sub>M.</sub>	29 <sup>50</sup> <sub>M.</sub>
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

**Anzüge** | **Lodenjoppen**  
 Rosshaar-Verarbeitung | warm gefüttert

12 <sup>50</sup> <sub>M.</sub>	14 <sup>75</sup> <sub>M.</sub>	18 <sup>50</sup> <sub>M.</sub>	4 <sup>90</sup> <sub>M.</sub>	5 <sup>75</sup> <sub>M.</sub>	6 <sup>90</sup> <sub>M.</sub>
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

Grosser Verkauf  
**getragener Massgarderobe**  
 in enormer Auswahl zu billigen Preisen.

**Frack- u. Gesellschafts-Anzüge**  
 werden billigst verliehen.

Wir bitten um zahlreichen Besuch, ohne Kaufzwang.

# Kaufhaus der Herrenbekleidung

— G. m. b. H. —  
**Leipzigerstr. 11,** gegenüber der Ulrichskirche.

## Spanische Weinhalle

u. Weingrosshandlung  
 Zalamstr. 6, am Hallmarkt  
**Täglich Konzert.**  
 — Eintritt frei. —  
**Salvador Alfonso.**



Heute Freitag u. folgende Tage: **blaufishe Seefische**  
 zu billigten Tagespreisen.  
**Fisch-Beikatef-Geschäft**  
 65 Brunnenstrasse 65

## Die Rechte u. Pflichten des Mieters.

Preis 20 Pfennig.  
**Volks-Buchhandlung.**

## Schachspiel

Mit Anleitung zum Spielen.  
 Das interessanteste aller Spiele  
**Preis 20 Pf.**  
**Volks-Buchhandlung.**

Unserm stelligen und Genossen **Paul Felt, Nebra** zu seinem Wiederkommen ein dreimal dennerndes Hoch, bei der ganze Vereinsplan wandelt und unser Paul von Freude zappelt.  
 Rate mal! Ob er sich wohl was merken läßt?  
 23. November.

## Ständesamtliche Nachrichten.

**Galle-Süb** (Steinweg 2) 23. Novbr.  
**Aufgaben:** Wäcker (Steinweg) und Wäcker (Ved Halle) und Bürgermeist. Wendorf. Photograph Sadje und Elisabeth Komatill (Halle und Erfurt). Arbeiter Bogl u. Marie Schubert (Halle u. Wittenberg). Arbeiter Verein u. H. Hiltzschlager (Madenroth und Halle).

**Geboren:** Former Wöber S. (Zalamstr. 3). Schöller Goltmann E. (Münsterstr. 23). Kufner Buchenbader S. (Halle). Wäcker Falkenthal E. (Schweinfurtstr. 10). Arbeiter Schmöhl S. (Schillerstr. 6). Arbeiter Fritz T. (Wühlstr. 6). Sattler Weitin J. (Gutenstr. 5). Schöller Dito E. (Hallestr. 18). Geliebter Weitenroth E. (Wölffstr. 16).

**Storben:** Arbeiter Wöpel Christian Marie geb. Wäcker, 32 J. (Lindenstr. 46). Sülzberger Oberland Christian Marie geb. Gabriel, 58 J. (Oranienstr. 25). Witwe Hiltzschlager geb. Gölter, 81 J. (Hiltzschlagerstr. 10). Bademeisters Gammertsch Christian

**Christine** gebor. Flor, 68 Jahr (Steinweg 37). Oberbismarck (Schumann, 53 J. (Luzenstr. 158). Schuhmachermeister Schöne, 71 J. (Kleine Ulrichstr. 87). Weber Schönbauer aus Gardelegen, 24 J. (Raubenburgerstr. 39). Anguste Weisheit aus Wittenberg, 21 Jahr (Halle). Handelsmann Schmidt aus Giebichen (Eckstr. Friederich geb. Ernst, 54 J. (Halle). Gerichtsbauer Weber aus Mansfeld, 30 J. (Eichenstr. Brunnenstr.).

**Halle-Nord** (Gr. Brunnenstr. 3a). 23. November.

**Aufgaben:** Kesselschmied Engelmann und Wina Feiliche (Zuringerstr. 22 u. Weinst. str. 19). Wagenbauer Gellmann und Selma Senje (Verderburgerstr. 16 u. Schillerstr. 53). Bäcker Wierleba und Emma Wäcker (Wittenberg und Erntestr. 12). Schuhmacher Gier und Quise Jender (Weilstr. 46).

**Gebürtlinge:** Wäcker Telle und Anna Kunze (Hörz 3). Telegraphen-Sekretär Dolehoff und Magdalena Bergmann (Weinbergstr. 14 und Spatenbergstr. 11).

**Geboren:** Kesselschmied Gellmann J. (Angerweg 5). Kassenboten Rodemann J. (Schillerstr. 26). Formerer Krüner S. (Schillerstr. 22). Steinbauers Wäckerfang S. (Schillerstr. 32). Diener Sommer J. (Wettinerstr. 12).

**Storben:** Witwe Charlotte Schmidt geb. Paul, 80 J. (Weilstr. 126). Zimmermann Giese, 63 J. (Georgstr. 2). Schloffer Koye S. 8 J. (Hallestr. 4). Wäcker Schöler, 80 J. (Königs-tainstr. 14). Schneidermeisters Lollborth E., 16 J. (Hörz 2). Witwe Strauch, Sophie gebor. Wäcker, 75 J. (Dorfstr. 7).

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Keller.  
**Spiel von Xaver Zerofal**  
 mit seinem Schülerlee t Bauerntheater.  
 Heute, d. 24. Nov., abds. 8 Uhr:  
**„s Dorig'hoamnis.“**  
 Bauerntomdie m. Gesang u. Tanz 1.3 Akt u. Hans Werner.  
 Sonnabend, d. 25. Nov.:  
**„Der Stammhalter.“**  
 Zatenonntag, abds. 8 Uhr:  
**„Der Geigenmacher von Wittzwalde.“**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
 Direktion: Hof. Hofrat M. Richard.  
 Sonnabend d. 25. Novbr. 1911.  
 76. Abomm.-Vorstellung, 3. Viertel.  
**Edith de Lys,**  
 Primabonna der grossen Oper in Brüssel, Mailand, Rom, London, Wien.

**Madame Butterfly.**  
 (Die kleine Frau Schmetterling).  
 Oper in 3 Akten  
 von Giacomo Puccini.  
 Aufführung 7. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/4 Uhr.

Sonntag d. 26. November 1911:  
 Abends 7 Uhr:  
 77. Abomm.-Vorstellung, 1. Viertel.  
**Tannhäuser**  
 und der Sängerkrieg auf der Wartburg  
 Romantische Oper in 3 Akten  
 von Richard Wagner.

Den verehr. Abonnenten des 3. und 4. Viertels zur gef. Kenntnisnahme, daß sich am Freitag und Sonnabend ein Umtausch als notwendig erweist. Am Freitag findet die 76. Vorstellung (4. Viertel) statt, am Sonnabend die 75. Vorstellung (3. Viertel).

Die nächste Aufführung der Oper **Das Lied des Hans Heide** kann erst am Montag, 27. Novbr., stattfinden.

## 3 Könige

Kl. Klausstr. 7. Tel. 948.  
 Sonnabend abend  
**Kränzchen** der Buchbinder unter Mitwirkung des Florian-Quartetts.

Sonntag von 4 Uhr an:  
**Grosses Aus-Skaten**  
 von Schläken etc.  
**Reichhaltiger Mittagstisch.**  
 Gute Abendkarte.

## Todes-Anzeige!

Heute vormittag starb nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
**Friederike Schmidt**  
 geb. Ernst  
 im Alter von 54 Jahren.  
 Dies zeigt, im Namen der Hinterbliebenen, tiefbetrübt an  
**Friedrich Schmidt.**  
 Gestorben, d. 23. Novbr. 1911.

## Dank.

Für die überaus reiche Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich dem Frauenverein, dem Parteiverein, den Delegationen, dem Arbeiter-Gesangverein für den ererbenden Gedeck, sowie allen anderen Teilnehmern meinen herzlichsten Dank.  
 Giebichen, d. 23. Novbr. 1911.  
**Joh. Stelzer,**  
 zugleich im Namen der Hinterbliebenen.







**Voranzeige.**

Ununterbrochen geöffnet  
von früh 9 bis abends 10 Uhr.

# Elsbahn Ziegelwiese.

Bei eintretender Dunkelheit  
elektrisch beleuchtet.

Bei **günstigen Eisverhältnissen** finden wöchentlich **ein Eisfest** und **vier Konzerte** statt.  
Die regelmäßigen Konzerte werden von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 36 unter Leitung ihres Dirigenten ausgeführt.

**Abonnements:** Pro Person 1 Kind 2 M. Familienkarten Dutzendkarten Vereinskarten  
4 M. 2: 3.50, 3: 4.75 M. 6 M. 2 M., Kinder 1 M. nach Vereinbarung.

Für tadellose Bahn wird Sorge getragen.

Gut gehetzte Restaurations-Räume.

Verleihen von Schlittschuhen und Stuhlschlitten.

Kindern werden für billigen Preis warme Getränke verabreicht.

Nähere Auskunft bei **Dietze**, Burgstrasse 38.

## Lederwaren

Photographie-Albums, Sportbeutel, Treuers,  
Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Visites, Schreib-  
mappen, Poese-Albums, Tagbücher, Musik-  
mappen, Aktentaschen, Dokumentenmappen,  
Reisetaschen, Koffer,

Damenhandtaschen in den neuesten Fasson;  
empfehlen in grösster Auswahl billigst

**Albin Mentze, Schmeerstrasse 24.**

## Gerösteter Kaffee

von hervorragender Qualität.

**ff. Hamb. Mischung, 1.50 M.** Stund

**Extra-felne Familien-Mischung, 1.60 M.** Stund

repräsentieren in diesen Preislagen das Beste und sind un-  
übertroffen im Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit.

**ff. Hauskaffee** (vorz. Kaffeegeb.) Pf. 70 Pf.

**Pottel & Broskowski.** Mitglied des Rab.-Sparvereins.

**Em-pfehle extra starke Hasen**  
an äusserst billigen Tagespreisen, sowie  
**Kaninchen** an Tagespreisen.  
**Walter Raue, Jakobstrasse 15 u. Wochenmarkt.**

## Norddeutsches Schokoladenhaus

Geiststrasse 23, Neue Promenade 16,  
Magdeburgerstrasse 63.  
Momentan ca. 70 eigene Geschäfte.

Beachten Sie bitte unsere

## Weihnachtsausstellung

Wir bieten sehr grosse Vorteile  
: und alles zu Engros-Preisen. :

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Bernhard Haeni,

Halle a. S. Spezial-Korsettfabrik, Schmeerstr. 2.

Ein weiterer Posten verschiedener Korsetts wird mit

**50% Preisermässigung**

verkauft.



## Nordsee

frisch eingetroffen:  
**Sprottdückerling 75**  
Stück nur

**Zischmesser,**  
beste Solinger Qualität, empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 50.

## Wohnungs-Einrichtungen

in nur solider Ausführung  
zu  
**M. 400 500 600 700 800 etc.**  
empfehlen

**G. Schable,**  
Gr. eigne Werkstätten,  
Gr. Märkerstr. 28.  
Kataloge gratis und franco.

## Pelikan-Caramel-Malzbiere



genau auf die gesetzlich ein-  
getragene Schutzmarke  
: **Pelikan mit Jungen** :

**Möbel, Kleiderkabinette**  
36 M., Schreibt. m. Aufz. 36 M.,  
hohe Bettf. m. Matratze 38 M.,  
Sofa, Tisch, Stühle, Aus-  
stattungen, große Auswahl.  
Karl Bieler, Albrechtstr. 28.

R.-Sp.-V.

Schon jetzt machen wir das kaufende Publikum  
auf das ab 5. Dezember zur Ausgabe gelangende

## Haushaltungsbuch

aufmerksam, das bei Einlösung der gefüllten Rabatt-  
Sparbücher im Bankhause H. F. Lehmann kostenlos  
zur Verteilung gelangt.

Was enthält das Haushaltungsbuch?

Uebersaus praktische Buchführung, Informationen über städtische An-  
Wischolisten, Notizkalender für gelegenheiten, Sehenswürdigkeiten  
Geburts- und Waschtage, Verkehrsweisen etc.

**Rabatt-Spar-Verein, Halle a. S.**

— Eingetragener Verein. —

R.-Sp.-V.

## Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal.

Unsere Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.

Erscheint wöchentlich dreimal.

<b>Abmahlungsgeschäfte</b> H. Thiele, Göbenstr. 1, p. Brunnenstr. <b>F. Günther, Halle a. S.</b> Krisch, Kohlen Richard Wolf, vering. Köstgr. <b>Brogen und Farben</b> H. Müller, Rannischestr. 2. <b>Ein- u. Verleihungsgeschäfte</b> I. Henschke, Kl. Ulrichstr. 16. <b>Baum- und Stahlwaren</b> F. Lindenhahn, Köstgr. 3. <b>Marone Oelen</b> Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenhahn, Köstgr. 3.	<b>Fahrräder u. Kähnenachinen</b> Henry Klepzig, Rollstr. 2. Ost. Wüstneck, L. Wuchererstr. 50. <b>Fleischermester, Wurstfabriken</b> J. Klostmann, Advokatenweg 37. Franz Kunze, Bürgerstr. 50. <b>August Mangold,</b> Merseburger- strasse 105. Robert Schürer, Köstgr. Otto Ulbricht, Bäckerkasse 1. <b>Handlortwagen-Fabriken</b> Theodor Lühr, Leipzigstr. 94. Oskar Katscher, Moritzkirchhof 10. <b>Korn- und Mischgeschäfte</b> K. Kuckenburg, Rannischestr. 12. <b>Herrnkleidung</b> Moritz Böhmerling, Leipzigstr. 1 (Hofhaus).	<b>Wohnungen, Einkerwaren</b> <b>Friedrich Bock,</b> Schmeer- strasse 16. <b>Säbe und Mähren</b> Friedrich Pilotar, Geiststr. 28. <b>Kartongang</b> W. Schmolli, Wuchererstr. 40. <b>Handschuhe</b> H. Ehrke, Leipzigstr. 87. Bekleid.-Gegenst. j. Art. <b>Kinderwagen</b> Theodor Lühr, Leipzigstr. 94. <b>Kolonialwaren</b> Franz Gejer, Gr. Brunnenstr. 99. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. nur <b>E. Weinhold,</b> Meiner Bertin a.	<b>Lederhandlungen</b> Herrn Schmidt, Geiststr. 28. <b>Möbel-Magazine</b> Herrn Hall, Tischlerstr. 44. grosse Magazin, Tischlerstr. 50. <b>Photographische Ateliers</b> <b>Richard Schröder,</b> Steinweg 17. <b>Schuhwaren</b> C. Menge, Triftstrasse 1. <b>Schneider-Bedarfsartikel</b> <b>F. C. Wissell, Marktplatz 11.</b> <b>L. Zengertling, Schmiedstr. 7.</b> <b>Spezialion, Möbeltransport</b> D. Kistner & Co., Brunnenstr. 36. Wilh. Müller, Brunnenstr. 33.	<b>Uhren- u. Goldwaren</b> Albert Grotzky, Geiststrasse 80. Grosse <b>Friedrich Hofmann,</b> Klausstr. 23. Robert Koch, Leipzigstr. 44. Albert Henschke, Gr. Klausstr. 63 A. Schürer, Leipzigstr. 92. <b>H. Wagner,</b> Rollstrasse 4. A. Weiss, Kleinschmieden 6. <b>Wasch-Anstalten.</b> Halleria, Dessauerstr. 5, Hol rochts. — Ferrul 2920. Spezialit.: Herren-Stärke-Wäsche. <b>Wohn- u. Fruchtsäfte etc.</b> H. Kade Nacht, Leipzigstr. 93. Max Kharal, Magdeburgerstr. 59. <b>Wohn-Woll-Teppiche</b> Franz Damm, Lindenstr. 56.	<b>Sahn-Techniker</b> Neue Promenade 16, 36 M., Schreib. m. Aufz. 36 M., hohe Bettf. m. Matratze 38 M., Sofa, Tisch, Stühle, Aus- stattungen, große Auswahl. Karl Bieler, Albrechtstr. 28. <b>Willy Müller,</b> <b>Zigarrenhandlungen</b> F. Goldmann, Köstgrasse 86. Schubert, William, Zigarren und Schulkrügel, Leuchttästerstr. 15. <b>Ammendorf.</b> Gärtnerei Dienel, Forstpr. 26.; Sanitäts-Drogerie, Inh.: Hch. Baumg. Ammendorf Radewill Hallenstr. 66. Hauptpr. 20. A. Hermann, Uhrmacher. Kaufhaus Merker. O. Probsthays, Botz.-Rein.-Aust. W. Wänscher, Schuhwaren. F. G. Bismarck, Kaufhaus, Radewill.
--	---	---	--	---	--

# Palast-Automat

G. m. b. H.  
(P-A-to I)  
Gr. Ulrichstr. 54

Sehenswertes Automaten-Restaurant.

Ausser den automatisch zur Ausgabe gelangenden Delikatessen kommen jederzeit vorzügliche, der Saison entsprechende Speisen zur Verabreichung. Bouillon, Kaffee u. Konditoreiwaren stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.



Die treibende Kraft

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit. Sie sparen bedeutend, wenn Sie an Stelle teurer Molkereibutter beste Margarine verwenden und zwar

## Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

## Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

## Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Im Gebrauch, Aroma und Bekömmlichkeit sind diese ersten Marken feinsten Butter gleich. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen  
G. m. b. H. Goch.

Rheinperle  
Solo  
Cocosa

statt  
**Butter**  
das beste!

### Allg. Konsumverein für Torgau u. Umgegend.

Sonntag den 26. Nov. nachm. 3 Uhr im Königsbad, Torgau  
Ordentliche Generalversammlung.

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht.  
2. Rechnungsabschluss und Verteilung des Reingewinns.  
3. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.  
4. Beschlusfassung über Verlegung der Verkaufsstelle Eigenrode nach Schöden.  
5. Beschlusfälliges.  
Der Aufsichtsrat: E. Schröder, Vorsitzender.  
Die Auszahlung des Sparbatts u. der Dividende erfolgt: Sonntag den 10. Dezember nachmittags 4 Uhr in Dommitzsch in der Konzerthalle.  
In Torgau am Montag den 11. und Dienstag den 12. Dezember im Kantor.  
In Sitzeneroda am Sonntag den 17. Dezember nachmittags 4 Uhr bei Felber.

### Konsumverein Zscherben (G. m. b. H.).

Sonntag den 26. November nachmittags 3 Uhr im Lokal des Herrn Steinkopf:  
Ordentliche Generalversammlung.

Zutritt nur gegen Legitimation.  
Zahlreicher Besuch der Mitglieder wird erwartet.  
Der Aufsichtsrat: Adolf Weiss, Vorsitzender.  
Gut. bürgerl. Privat-Mittagstisch  
2. mäßig. Preisen 12-2 Uhr, 1 Abend- wacker auch abends 7 bis 11 Uhr. **Waschgefäße,** dauerhaft und billig, größte Auswahl. **Schäuferei Zscherben** 1.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. J. G. - Druck der Halle'schen Genossenschafts-Verlag. (G. m. b. H.) - Bezleger: vorm. Aug. C. r. o. h. jetzt A. J. ä. n. g. - Gämtl. l. Halle a. S.

### Achtung! Achtung! Kaninchenzuchtverein Hallensia.

Sonabend den 25. bis Montag den 27. Novbr. in dem schönen hellen Saale des Weibler-Saales, Verbundangelegenheiten:  
**Grosse allgemeine Ausstellung,** verbunden mit **Prämierung.**  
Es sind ungefähr 25 Klassen vertreten. Deshalb rufen wir allen Freunden der Kaninchenzucht an: **Bringt die Ausstichung im Weibler-Saale am Sonntag den 26. Novbr.** Ihr seid alle herzlich willkommen in unserer Mitte.  
**Die Ausstellungsleitung.**

**Stickrahmen** zum Anschrauben, billigst bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

### !Rossfleisch!

Diese Woche wieder ft. Alles übrige wie bekannt nur delikater!  
**A. Thurm,** Reilstrasse 10.

### Böttcherei A. Hoske

Braunswarte 23.  
Anfertigung und Lager sämtlicher Böttcherewaren. Reparatur, innere, äussere Abholzen und Satteln.

## Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Halle a. S.  
Dienstag den 28. November 1911 abends 8 1/2 Uhr im „Volkspark“, grosser Saal:

## Lichtbilder-Vortrag

über:  
„Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte.“  
Vortragender: Schriftsteller Th. Meentzen, Dresden.  
Authentische, zeitgenössische Darstellungen aus dem 11. bis 18. Jahrhundert.  
= 112 Lichtbilder, sämtlich aufs feinste koloriert. =  
Der Zutritt ist nur für Mitglieder und deren Ehefrauen. Der Einlass wird nur durch Vorzeigen des Mitgliedsbuches oder durch die vom Unterkassierer erhaltene Karte gewährt. Zahlreich. Besuche sieht entgegen.  
Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Die Ortsverwaltung.

## Achtung! Merseburg. Achtung!

Sonabend den 25. November abends 7, 9 Uhr in der Kaiser-Wilhelmshalle:

## Stadtverordneten-Wähler-Versammlung.

Referent: Genosse Fritz Wildung, Stadtverordneter in Leipzig.  
Es ist Pflicht aller Stadtverordneten-Wähler, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.  
Der Einberufer.

## Holzarbeiter-Verband, Halle S.

Sonabend den 25. Novbr. abends 8 1/2 Uhr im Kl. Saale des Volksparks, Burgstr. 27:  
**Mitglieder-Versammlung.**

**Tagesordnung:** 1. Die Konferenz der Maschinenarbeiter in München. Referent: Koll. Jaek-Berlin.  
2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.  
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht  
Die Ortsverwaltung.

## Achtung! Helbra. Achtung!

Sonabend d. 25. Novbr. abds. 7 Uhr in der „Sonne“ und in **Klostermansfeld** abends 9 Uhr im „Goldenen Ring“:

## Berfassungen.

Referent in beiden Versammlungen: Landtags-Abg. Dr. Liebknecht.  
Baldreiches Erscheinen der Reichstagswähler ermahnt  
Der Einberufer.

## Merseburg. Merseburg. Ortskrankenkasse des Maurergewerks.

Sonntag den 26. November nachmittags 1 Uhr in der „Kaiser-Wilhelmshalle“:  
**ordentliche General-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
1. Revisorenwahl. — 2. Aufstellung der Kasse. — 3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

## Konsum-Verein für Bockwitz u. Umgeg. e. G. m. b. H.

Sonntag (Feiertag), 26. November, nachm. 3 Uhr im Hotel „Central“ in Bockwitz:  
**General-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht.  
2. Entwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.  
3. Anfrage nach § 32 des Statuts.  
4. Genossenschaftliches.  
Zu sehr reichem Besuch ladet ein  
Der Aufsichtsrat: Wilhelm Herz, Vorsitzender.

## Peilsachen!

Grosses Lager in Feilstols, Mullon, Binder-Garnituren in den verschiedensten Farben, wie Herz, Blumen, Perlmutter, Murmel, schwarz und weiss Tibet, Mullion usw. Reparaturen und Modernisierungen sorgfältig und billig.  
**A. Weise, Jakobstr. 4, Hof links.**  
Kein Laden, daher billige Preise!

## Schultornister, Frühstücksaschen, Goldbeutel, Brieftaschen, Zigarrenetuis, wirklich solide Rosenrotger u. ganz billigen Preisen.

**Paul Göldner,** Sattlerwarenfabrik, Gasse a. S., Leipzigerstr. 79. (Wiederverkauf, hohen Rabatt.)

## Jugend

verleiht ein volles, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, satter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die edle **Stedenpers-Allenmild-Seife** von Bergmann & Co., **Rebeubut** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Allenmild-Cream** die rote und spröde Haut in einer Nacht weiss u. sammetweich. Tube 60 Pf. 5. **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104, F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6, Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48, Gustav Kramer, Mittelstraße 9, Rosen-Apothek, Triftstr. 28, In Heilbrunnstr. Polix Stoll.**

## Möbel-Ausstattungen

solche  
einzelne Möbel  
kauft man am billigsten u. besten in großer Auswahl im **Max Jungblut's Möbelhaus,** Alfredstr. 37, erstes Geschöß vom Friedrichsplatz. — Tel. 1698. — **Blüchhof 75, 85-100, Stoffhölz 55, Niederbrunn m. Stoffen 25, 30, 38-50, Berlin 35, 38, 48-90, große Trumeaus 38, 40, 45, 55-75, Weierpiepel in rot u. dunkel 18-26, Sofa'sche, Möbelsühle von 3.60-10.00, dauerhafte Bettstellen m. gutgearb. Matrassen 35, 40, 45-90, große Auswahl in hellgrünen u. weissen Stüchermöbeln, kompl. 55-140, Stuhl-Garderoben.**

Alles sportbill. bei freiem Transport. Eigene Postvermerstat.  
Blau Maschinisten-Ausgabe nicht nur am Preise von 25 Pf., werden auf Wunsch auch ausbezogen, Handtuch-Verleih-Anstalt, Rud. Gymstr. 30.